

Gestern war Mühlentag Wir erklären, wie der Galerie-Holländer in Braak funktioniert Seite 5
 Online 80-Jährige zu Hause überfallen Abendblatt.de/stormarn

Der eine ist schon Superstar, die andere will es noch werden



Mehrzad Marashi siegte 2010 bei der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“.



Lisa Seehase hofft, bei MusicStorm die zweite Runde zu erreichen

AHRENSBURG :: Er hat es bereits geschafft, sie steht dagegen noch ganz am Anfang. Er stand beim 27. Ahrensburger Stadtfest vor vielen kreisenden Teenagern an der Großen Straße auf der Bühne und gab Songs aus seinem neuen Album sowie seinen Nummer-Eins-Hit „Don't believe“ zum Besten. Auch sie sang beim Stadtfest, aber nur vor einer kleinen Kamera in einem geschlossenen silberfarbenen Wohnwagen. Er hatte seine eigene Band dabei, sie spielte selbst auf einem E-Piano.

Mehrzad Marashi, Sieger der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar 2010“, begeisterte bei seinem etwa einstündigen Auftritt in der Schlossstadt die Besucher und sorgte für einen gelungenen Start der dreitägigen Veranstaltung. Insgesamt kamen mehrere Zehntausend Besucher nach Ahrensburg, um gemeinsam zu feiern. Eine von ihnen war Lisa Seehase aus Ammersbek. Die Schülerin hatte ein ganz bestimmtes Ziel: Sie wollte sich in der Castingbox mit einem selbst geschriebenen Song für den Nachwuchswettbewerb MusicStorm bewerben. Die 17-Jährige sagt: „Es wäre cool, wenn ich es ins Finale schaffen würde.“ (jd)

Seite 3 gekommen, um zu feiern

Facebook-Party hat finanzielles Nachspiel

AHRENSBURG :: Der befürchtete Massenansturm zur Facebook-Party am Ahrensburger Schloss blieb aus. Aber für Lukas (Name geändert), der über das soziale Netzwerk zu seinem 18. Geburtstag eingeladen hatte, wird der Aufruf ein teures Nachspiel haben. „Ich bin optimistisch, dass wir nicht nur über seinen Tarnnamen, sondern leibhaftig Kontakt zu ihm aufnehmen können. Und dann werden wir unsere Rechnung präsentieren“, sagt Ahrensburgs Bürgermeister Michael Sarach. Anfang der Woche wurde es Gespräche mit der Polizei geben, um die Kosten zu ermitteln. Sarach: „Ein fünfstelliger Betrag wird sicher dabei herauskommen.“

Polizei, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk (THW) und Rettungsdienst – sie alle waren am vergangenen Freitag im Einsatz, um mögliche Ausschreitungen auf der Schlosswiese zu verhindern. „Da sind erhebliche Personalkosten aufgelaufen“, sagt der Verwaltungschef, der selbst vor Ort war und deshalb seinen ersten Besuch in der Partnerstadt Viljandi absagen musste. „Das ist bedauerlich. Ein Verlust, der sich nicht beziffern lässt.“

Von 20.000 Einladungen war die Rede gewesen. Innerhalb weniger Stunden hätten bereits 5000 User zugesagt. Tatsächlich kamen ungefähr 50, die alle friedlich wieder abgezogen. Sarach: „Ich bin froh, dass nichts passiert ist. Aber es ist wichtig, ein Signal zu setzen. Die jungen Leute dürften nicht glauben, dass die Anonymität des Netzes sie schützt. Was für sie ein Spaß ist, ist für die Gesellschaft gar nicht witzig.“ (M.T.)

Ahrensburger Lindenhof-Visionen

Studie sieht **Elektronikmarkt, Hotel und Wellness-Oase** vor. Politik ist uneins über das weitere Vorgehen

ALEXANDER SULANKE

AHRENSBURG :: In den unteren beiden Stockwerken Einzelhandel, insbesondere ein Elektronikmarkt, Mode für junge Leute. Und Gastronomie. In den Etagen drei und vier ein Hotel. Und ganz oben, im fünften und sechsten Geschoss, eine Wellness-Oase: So stellt sich ein Team um den Architekten Jürgen Westphal die Zukunft des Lindenhofareals vor. Ein großer Plan. 9000 Quadratmeter, verpackt in einem Baukörper mit dreieckigem Grundriss.

Und die Sache mit dem Elektronikmarkt ist offenbar gar nicht abwegig: „Ahrensburg ist für uns grundsätzlich ein sehr attraktiver Standort“, sagt eine Sprecherin der Media-Saturn-Holding GmbH auf Anfrage.

Fest steht: Auf der städtischen Fläche vis-a-vis dem Ahrensburger Bahnhof soll etwas geschehen. Einst Standort des legendären Hotels Lindenhof, ist das Grundstück im Eck von Bahnhofstraße und Gerhardstraße seit Jahrzehnten ein Parkplatz. Die Stadtverordneten wollen sich nun mit der Neugestaltung befassen. Am 20. Juni, steht das Thema auf der Tagesordnung. Dann werden auch die Visionen aus dem Hause Westphal – sie sollen hinter verschlossenen Türen seit bald einem Jahr kursieren – erstmals öffentlich gezeigt.

Dass sie in ihrer jetzigen Form umgesetzt werden, erscheint derzeit allerdings eher unwahrscheinlich. Eine Mehrheit zeichnet sich ebenso wenig für die Pläne ab wie für das grundsätzliche Vorgehen bei der Überplanung des



Das Lindenhof-Areal von Norden
 Grafik: Stadt Ahrensburg, Foto: Schücking

Areals, das die Stadtverwaltung unter Bürgermeister Michael Sarach vorschlägt: Demnach sollten sich acht bis zehn Planungsbüros an einem Gutachterverfahren beteiligen und Ideen ausarbeiten. Die Westphalsche Studie würde dabei als Grundlage dienen. Die Kosten für diesen Wettbewerb, geschätzte 100.000 Euro, sollte ein Investor zahlen, jener Investor, der dann auch den Zuschlag bekäme. Denn das Ziel sollte ein sogenannter „Vorhaben bezogener“ Bebauungsplan sein.

Das geht der SPD entschieden zu schnell. „Wir wollen erst mal ergebnisoffen planen“, sagt Fraktionsmitglied Hartmut Möller. Das Terrain, eines der letzten Filetstücke in Innenstadtlage,



Der Entwurf aus der Vogelperspektive von Süden aus gesehen

sei zu schade, als dass sich die Politik vorschnell festlege. Seine Fraktion hat deshalb beantragt, ebenfalls in einem Gutachterverfahren ermitteln zu lassen, welche Nutzungen überhaupt denkbar wären und positive Auswirkungen auf die ganze Stadt entfalten.

Damit treffen die Sozialdemokraten offenbar den Nerv der Mehrheit. Im Bauausschuss ist ihr Antrag angenommen worden, auch Grüne, FDP und Wählergemeinschaft WAB können sich damit identifizieren. „Wir halten es für den besseren Weg, zu sehen, was alles geht“, sagt Jörg Hansen (Grüne), „wir würden uns dabei nicht so gern einengen lassen.“ Karen Schmick von der WAB-Fraktion sagt: „Die Verwaltung

forciert das Projekt ja sehr stark, aber das geht uns alles viel zu schnell.“ Das müsse erst mal reifen, meint sie. Und der FDP-Stadtvordere Thomas Bellizzi warnt davor, am Bahnhof Fehler zu wiederholen, die an anderer Stelle allzu oft gemacht worden seien. „Noch so ein Klotz in der Landschaft – das ist nichts, was wir gebrauchen können.“

Die CDU um ihren Fraktionschef Tobias Koch warnt dagegen davor, „ins Blaue“ zu planen. Die von der SPD ins Gespräch gebrachte Herangehensweise hält er für zu vage. „Es muss jetzt darum gehen, verschiedene Nutzungsmöglichkeiten zu konkretisieren und auf ihre Umsetzbarkeit hin zu überprüfen“, sagt Koch. Was die Architekten vorgelegt hätten – nach Kochs Worten eher eine „Masseberechnung“ denn ein richtiger Entwurf –, sei „ein guter erster Aufschlag“.

Insoweit sind die Christdemokraten auf der Linie des Bürgermeisters. Auch die Kosten für ein Gutachterverfahren sind für Tobias Koch ein entscheidendes Moment. „In dem einen Fall müsste die Stadt dafür bezahlen, in dem anderen Fall zahlt ein Investor.“

Die Stadtverwaltung hat das Geld für einen Grundstücksverkauf – im Gespräch sollen bis zu vier Millionen Euro sein – in der Finanzplanung der kommenden Jahre schon als Einnahmen verbucht. FDP-Mann Bellizzi glaubt unterdessen, dass es mit der Bebauung noch lange dauern werde. „Ich rechne damit, dass die Beratungen eineinhalb bis zwei Jahre dauern“, sagt er, „jetzt liegt jedenfalls erst mal alles auf Eis.“

Was halten Sie von den Plänen?

Der Lindenhof ist seit Jahrzehnten ein Parkplatz. Jetzt soll etwas passieren. Was halten Sie von dem Entwurf?

Was braucht Ahrensburg an dieser Stelle? Schreiben Sie uns per Post an die Adresse Hamburger Abendblatt,

Regionalausgabe Stormarn, Rathausplatz 22, 22926 Ahrensburg. Oder per Mail: stormarn@abendblatt.de



Erdbeeren sind lecker und gesund

:: Wenn ihr Erdbeeren futtert, braucht ihr kein schlechtes Gewissen zu haben – zumindest nicht, wenn sie nicht unter zu viel Zucker begraben sind. Denn: Erdbeeren sind sehr gesund, sie können jetzt auf dem Feld gepflückt werden. Erdbeeren enthalten reichlich Vitamin C, sogar mehr als Orangen und Zitronen. Außerdem sind in ihnen Vitamin K, Folsäure, Eisen, Kalium und Magnesium enthalten – und ihr guter Geschmack sorgt dafür, dass sie auch gern gegessen werden.

Die kleinen Walderdbeeren, die Vorgänger der großen Gartenerdbeeren, kannten und schätzten bereits die Menschen in der Steinzeit. Allerdings waren damals vor vielen Tausend Jahren bestimmt noch nicht so viele verschiedene Rezepte mit Erdbeeren bekannt. Nicht nur mit Sahne, sondern auch mit Joghurt und Quark sind Erdbeeren lecker. Sie passen prima ins Müsli, manche schneiden sie auch und legen sie auf Brot, als Milch-Shake sind sie ein Knüller.

Und dann gibt es ja auch noch Erdbeer-Eis: 250 Gramm Erdbeeren, 250 Milliliter Sahne und drei Esslöffel Ho-

nig müssen püriert werden. Die Masse wird dann in kleine Gläser gefüllt, in die Mitte steckt man einen Löffel – und ab geht's in den Eisschrank. Nach etwa einer Stunde ist das Eis gefroren, und sobald man die Gläser an der Luft warm werden lässt, kann man das Eis locker herausziehen. Das müsst ihr unbedingt probieren, schmeckt lecker! (fr/cas)



Erdbeeren können jetzt auf dem Feld gepflückt werden Foto: dpa

Dritter Räuber gefasst

Nach Einbruch in ein **Bargteheider** Einfamilienhaus liegt die 84-Jährige Bewohnerin im Krankenhaus

BARGTEHEIDE :: Nach dem Raub in Bargteheide in der Nacht zum vergangenen Donnerstag konnte nun auch der dritte Tatverdächtige festgenommen werden. Er sitzt mit zwei mutmaßlichen Komplizen in Schleswig in Untersuchungshaft. Den drei 18 Jahre alten Männern wird vorgeworfen, in ein Einfamilienhaus in der Straße Struhburg eingebrochen zu sein und die 84-jährige Bewohnerin Gertrud R. mit einem Messer bedroht und beraubt zu haben. Die alte Dame war erst am Morgen danach schwer verletzt im Keller ihres Hauses gefunden und in die Oldesloer Asklepios Klinik gebracht worden. Mittlerweile wurde sie operiert. „Sie wird vermutlich in zehn Tagen entlassen und kommt dann in die Reha. Wie es weitergeht, müssen wir abwarten“, sagt ihr 61 Jahre alter Sohn.

Drei maskierte Männer waren gegen Mitternacht in das Haus seiner Mutter eingebrochen. Sie entfernten das Sicherheitsglas der Kellertür, drehten die Sicherungen im Haus heraus, durchsuchten im Taschenlampenlicht alle Räume und bedrohten die pflegebedürftige alte Dame, die in ihrem Wohn-

zimmer im Erdgeschoss geschlafen hatte. Beamte der Kriminalpolizei Ahrensburg konnten einen Tag nach der Tat zwei Männer in Bargteheide festnehmen. In ihren Wohnungen fanden die Ermittler Uhren und Schmuck, die Gertrud R. geraubt worden waren. Die Männer gestanden die Tat. Der dritte Verdächtige flüchtete, konnte nun aber ebenfalls gefasst werden.

Gertrud R. musste mit einem Oberschenkelhalsbruch in die Oldesloer Asklepios Klinik gebracht werden. Eine

Mitarbeiterin des ambulanten Pflegeteams Service-Haus aus Bargteheide hatte die 84-Jährige am Donnerstagmorgen gegen neun Uhr im Keller ihres Hauses gefunden. Sie hatte vermutlich nach dem Verschwinden der Räuber im Keller nach dem Rechten schauen wollen und war dabei die Kellertreppe hinabgestürzt. „Meine Kollegin fand sie auf dem kalten Boden in einem sehr kritischen Zustand“, sagt Michael Schwarz, Leiter des Pflegedienstes, „ihre Temperatur war auf 31 Grad Celsius gesunken. Das war sehr brenzlig.“

Der Sohn des Opfers erhielt die Nachricht im Urlaub auf Sylt. „Wir haben uns sofort auf den Weg gemacht“, sagt der 61-Jährige, der noch kurz vor der Operation mit seiner Mutter sprechen konnte: „Sie stand noch immer unter Schock.“ Ob die 84-Jährige in ihr Haus zurückkehren wird, in dem sie seit mehr als 50 Jahren lebt, ist ungewiss. „Vor etwa vier Jahren hatte es einen Einbruchversuch gegeben. Seitdem hatte sie immer Angst“, sagt eine Nachbarin. Einbrüche sind nach den Aussagen mehrerer Anwohner in diesem Viertel keine Seltenheit. (hann/M.T.)

ANZEIGE

Wir kaufen Autos

AUTOHAUS BAD OLDESLOE
 Rögen 7
 Tel. 0 45 31/80 08 08

Vermögensaufbau
 mit
 Prämiensparen flexibel.
 Hohe Verzinsung und
 bis zu 50% Prämie.

www.sparkasse-holstein.de

ANZEIGE

KOMMENTAR Planungen kritisch begleiten

ALEXANDER SULANKE

:: Die Lindenhof-Studie aus dem Team um den Architekten Jürgen Westphal liegt kaum öffentlich auf dem Tisch, da zeichnet sich schon ab: Sie scheint nicht mehrheitsfähig zu sein in der Ahrensburger Politik. Fehler aus der Vergangenheit dürften nicht wiederholt werden, heißt es.

Ja, in der Vergangenheit sind Fehler gemacht worden. Der jüngste steht in Gestalt des CCA an der Klaus-Groth-Straße. Parallelen zum Lindenhof-Projekt liegen auf der Hand: Auch beim CCA haben Projektentwickler zunächst attraktive Skizzen gezeigt, von großen Plänen gesprochen, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan erwirkt. Dann gewann das Vorhaben an Eigendynamik, die im legendären Eingeständnis des damaligen Bauausschussvorsitzenden gipfelte: So etwas Hässliches habe man nicht gewollt.

Dass das CCA immerhin gefälliger erscheint als die vergammelten Häuser, die ihm gewichen sind, ist als Beweis für gelungene Stadtplanung untauglich. Dass alles nur besser sein kann als ein trister Parkplatz, wäre insofern auch die falsche Maxime für die Lindenhof-Planung. Denn besser als nichts darf nicht gut genug sein.

Daraus zu schlussfolgern, die vorliegende Lindenhof-Studie gar nicht zu verfolgen, ist aber falsch. Aus der leeren Stadtkasse neue, ergebnisoffene Gutachten bezahlen zu wollen, deren Umsetzung ungewiss ist, ebenso. Die richtige Folgerung wäre: Die Politik muss die Planungen eines Investors kritisch begleiten und formen. Dann kann das Ergebnis auch niemanden überraschen.

ANZEIGE

Wenn Klinker, dann **RENO WALL**
 DÄMMUNG MIT SYSTEM

Eine der größten Indoor Klinkerausstellungen in Norddeutschland.
 Über 120 verschiedene Klinkervarianten in Originalansicht.

Klinker · Verblender · Riemchen

Das Wärmedämmverbundsystem
 direkt vom Hersteller aus Bargteheide

Die fundamentfreie Lösung
 für Neu- und Altbau

Baufortschrittlich
 zugelassen

Fachplanungsbüro: Udo und Veritas GmbH
 Rudolf-Diesel-Straße 9, 22941 Bargteheide, www.renowall.de
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr • andere Termine nach Vereinbarung
 Tel.: 04532-288 060

BARGTEHEIDE Auto für Transport in Kleinlaster geschoben

:: Die Polizei hat auf der A 1 bei Bargteheide einen ungewöhnlichen Auto-transport gestoppt: In einem Kleinlastwagen transportierten zwei Männer in der Nacht zu Montag ein auf die Seite gelegtes Auto. Sie hatten es mit der Motorhaube voran in den Laderaum geschoben. Die vordere Stoßstange reichte bis ans Armaturenbrett. Der Beifahrer musste sich zwischen Motorhaube und Fahrersitz quetschen. Dem 22-jährigen Fahrer aus Kasachstan wurde die Weiterfahrt untersagt. (HA)

BAD OLDESLOE Energieberatung im Bürgerhaus

:: Etwa drei Viertel des Energieeinsatzes privater Haushalte werden fürs Heizen aufgewendet. Wie sich Energie sparen lässt, darüber informieren Energieberater der Verbraucherzentrale am Freitag von 14 bis 18 Uhr im Oldesloer Bürgerhaus. Terminvereinbarung unter Telefon 04531/50 40. (al)

Online Gliner kämpfen für Erhalt der Stabsgebäude Abendblatt.de/stormarn

Glinde will juristisches Gutachten zu Stabsgebäuden vorlegen

GLINDE :: Der Abriss der alten Stabsgebäude an der Möllner Landstraße in Glinde wird immer wahrscheinlicher. Der neue Investor, der Ende Mai überraschend Interesse angemeldet hatte, ist mittlerweile wieder abgesprungen. Auch Glinde's Politiker hatten sich am 19. Mai in der Stadtvertreterversammlung mehrheitlich gegen einen möglichen Kauf der 80 Jahre alten Häuser entschieden.

Allein ein von den Grünen in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten verzögert den umstrittenen Abriss noch. Die Stadt, die die Expertise juristisch prüfen ließ, will das Ergebnis am kommenden Donnerstag den Mitgliedern des Bauausschusses vorlegen. Da dabei über Vertragsangelegenheiten diskutiert werden soll, werde der Tagesordnungspunkt jedoch im nicht öffentlichen Teil der Sitzung sein, sagte Bürgermeister Rainhard Zug.

Das von den Grünen vorgelegte Gutachten zeigt auf, dass laut dem am 12. September 2006 zwischen der Stadt und der Grundstücksentwicklungsgesellschaft „Alte Wache“ geschlossenen städtebaulichen Vertrag auch andere Nutzungsmöglichkeiten hätten geprüft

werden müssen. Jedoch sei nur die Möglichkeit des betreuten Wohnens in Betracht gezogen worden, kritisiert der Hamburger Jurist, der die Expertise erstellt hat. Auch eine Nutzung für Dienstleistungsbetriebe, Gastronomie, Kunsthandwerk oder Erziehung hätte berücksichtigt werden müssen.

Zudem legt das Gutachten dar, dass der Kaufpreis von 850 000 Euro viel zu hoch angesetzt ist. Der Rechtsanwalt kam in seinen Berechnungen lediglich auf einen Wert von 540 000 Euro.

In dem Gutachten sei vieles schöngerechnet, sagt Glinde's Verwaltungschef. „Es hat mehrere Investoren gegeben, die sich für die Gebäude interessiert haben. Doch alle sind nach einiger Zeit abgesprungen. Weil ihre Prüfungen ergeben haben, dass ein Umbau und eine Nutzung unwirtschaftlich ist.“ Auch der letzte, nun ebenfalls abgesprungene Investor habe einen hohen Aufwand betrieben und bis ins Detail geprüft und gerechnet.

Ärgerlich sei, dass durch die zeitliche Verzögerung dem Eigentümer, der Grundstücksentwicklungsgesellschaft, Kosten entstehen. Auch der Stadt Glinde entstünden Kosten. (hann)

Das etwas andere Kaufhaus

Ausbildungsverband und Stormarner Werkstätten feiern **Eröffnung**. Sie führen Reinbeker Angebot der BQS fort

BARBARA MOSZCZYNSKI

REINBEK :: Reinbeks neues Sozialkaufhaus „mehrwert“ hat eröffnet. „Glückwunsch, das ist prima geworden“, lautete das Urteil von Reinbeks Bürgermeister Axel Barendorf, Schirmherr des Projektes. Die Verkäufer Salvatore Borzi und Janine Groß freuten sich vor allem über den Kundenansturm. „Das macht richtig Spaß“, sagte die 20-jährige Janine. Sie ist eine der sieben Auszubildenden, die beim Ausbildungsverbund Stormarn/Lauenburg (AVB) eine Lehre als Verkäuferin machen und jetzt im Kaufhaus eingesetzt werden. Ware ist dank der vielen Spenden reichlich vorhanden. „Ich finde es Klasse, dass es hier so etwas gibt, auch den Reparaturservice, der hier angeboten wird“, sagte Kerstin Pinkus, kaufmännische Angestellte aus Reinbek. Ihr Begleiter, EDV-Berater Arne Schliemann, kaufte gleich eine Kommode für seinen Flur und zahlte dafür nur 25 Euro.

Ein-Euro-Jobber verkaufen Ware für Kunden mit geringem Einkommen

Das Kaufhaus „mehrwert“ ist eine Kooperation des AVB mit den Stormarner Werkstätten in Ahrensburg. Es hilft Menschen, die geringe oder keine Chancen am Arbeitsmarkt haben, ihre Fähigkeiten auszubauen und verbessert ihre Vermittlungsmöglichkeiten. Auf einer Fläche von 700 Quadratmetern gibt es im ehemaligen Lidl-Lager an der Reinbeker Halskestraße 4 jetzt Bekleidung für Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, außerdem Möbel, Haushaltswaren, Computer, Unterhaltungselektronik, Bücher, Fahrräder und Spielzeug. Das etwas andere Kaufhaus richtet sich mit seinem Angebot an Menschen mit geringem Einkommen. Der AVB, der zur Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie gehört und in Reinbek mehrere Projekte zur beruflichen Integration und Ausbildung von etwa 200 Jugendlichen und Erwachsenen betreibt, hatte sich im März 2011 bereit erklärt, das ehemalige „Kreislauft“-Kaufhaus der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Stormarn (BQS) als Träger zu übernehmen. Zuvor hatte sich die Rein-



Janine Groß, 20, und Salvatore Borzi, 23, sind zwei der Verkäufer im neuen Reinbeker Sozialkaufhaus „mehrwert“ Fotos: Barbara Moszczyńska

bekerin Karina Korth für ein Fortbestehen der Einkaufsmöglichkeit für Geringverdiener stark gemacht.

Ohne ehrenamtliche Hilfe hätte das ambitionierte Projekt allerdings scheitern müssen, denn die Personalausstattung des Reinbeker Sozialkaufhauses ist deutlich magerer, als zu BQS-Zeiten. Standortleiter Alexander Rhein darf

nur fünf seiner 40 Ein-Euro-Jobber im Sozialkaufhaus einsetzen. Verstärkung von der Arbeitsagentur gibt es nicht. Acht ehrenamtliche Mitarbeiter helfen ihm, den Fortbestand der sozialen Kaufstätte im Süden Stormarns zu sichern. Mit dabei: Ise Severin. Sie vertritt die Auszubildenden im Verkauf, wenn die in der Berufsschule sind. „Ich



Bürgermeister Axel Barendorf (Mitte), Standortleiter Alexander Rhein (l.) und Ausbilder Heinz Langer (r.).

wollte helfen. Es ist ein schönes Gefühl, dass wir es geschafft haben“, sagt die Reinbekerin, die 30 Jahre im Einzelhandel gearbeitet hat. Auch Barbara Puttkammer, ehemalige Altenpflegerin, setzt sich ein: „Ich bin Frührentnerin und habe eine Menge Zeit“. Männer mit handwerklichem Geschick werden noch gesucht, um Möbel abzuholen und zusammenzubauen.

Bürger und Firmen können ein „Unterstützerpaket“ erwerben

Die gespendete Ware wird von den Mitarbeitern in den Werkstätten oder der Nähstube gereinigt und repariert und anschließend in gutem Zustand zu sehr niedrigen Preisen angeboten. Auch Handwerksarbeiten der Stormarner Werkstätten sind hier zu erwerben. Spenden können täglich montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags 10 bis 14 Uhr gebracht werden. Um die Sichtung und Abholung von größeren Möbeln kümmert sich Ute Petersen (040/229 47 15-12). Für die Abholung hat der AVB einen Fahrer eingestellt. Standortleiter Alexander Rhein hofft, dass er noch mehr Arbeitsplätze schaffen kann. Deshalb haben seine Mitarbeiter Niklas Rybackozk und Editha Cordes auch „Unterstützerpakete“ geschnürt. Firmen und Privatpersonen können das Projekt „mehrwert“ mit Spenden unterstützen. Bürger sind ab 25 Euro dabei, Firmen ab 100 Euro. Die Unterstützer erhalten Werbegeschenke wie Schlüsselbänder oder können ihr Logo auf den Fahrzeugen und der Homepage des AVB platzieren. Kontakt unter Telefon 040/229 47 15-25.

IMPRESSUM

Ahrensburger Zeitung

Erscheint täglich außer sonntags im Hamburger Abendblatt

Anschrift von Redaktion und Anzeigenverwaltung: Rathausplatz 22, 22926 Ahrensburg und Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg

Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Hinnerk Blombach

Redaktionsleitung: Hinnerk Blombach (hb) 04102/88 65 0
Redaktion: Harald Klix (kx) 04102/88 65 17, Matthias Popien (pop) 04102/88 65 16, Franziska Behring (fbe) 04102/88 65 22, Alexander Sulanke (sul) 04102/88 65 18, Martina Tabel (M.T.) 04102/88 65 14; Sport: Thomas Jaklitsch (tj) 04102/88 65 11

Sekretariat: 04102/88 65 45 Telefax Redaktion: 04102/15 65
E-Mail: stormarn@abendblatt.de / stormarn-sport@abendblatt.de

Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), Vertrieb/Zustellung/Uhrabservice: 040/33 39 40 11
Verlag und Druck: Axel-Springer AG, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg, Telefon (040) 347-00

Anzeigenpreisliste Nr. 65 v. 1. 2011

Anzeigenvertretung: 04102/6 67 47 10 / Telefax: 04102/6 67 47 19 / E-Mail: az.anzeigen@abendblatt.de

ANZEIGE

FAMILIE & DAHEIM

Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- Täglich 7 leckere Menüs zur Auswahl
- Zu jedem Menü bekommen Sie ein leckeres Dessert
- Täglich ein Diabetikermenü
- 2 Wochenend- und Feiertagsmenüs
- Kostenlose Anlieferung
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum

»Mittagstisch - täglich frisch gekocht!«

Probieren Sie es aus: Telefon 0800-150 150 5 oder im Internet unter www.meyer-menue.de

TERMINE, KINOS, NOTDIENSTE

TERMINE

AHRENSBURG

Mittwoch, 15. Juni
Bücherverkauf, 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Awo-Buchladen, Manhagener Allee 14.
Sprechstunde des Seniorenbearbeiters, 10 bis 12 Uhr im Rathaus.
Alzheimer-Beratung, 10 bis 12 Uhr im Peter-Rantzau-Haus.

AMMERSBEK

Mittwoch, 15. Juni
Seniorenachmittag, 14.30 bis 17.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Am Gutshof 1.
„Salut Salon“ mit ihrem neuen Programm, 20 Uhr, „Pferdestall“, Am Gutshof 1.

BARGTEHEIDE

Mittwoch, 15. Juni
Kinderkleiderkammer, 10 bis 11.30 Uhr beim Deutschen Kinderschutzbund, Hamburger Straße 4.
Fahrradtour mit dem Seniorenbearbeiter, Treffpunkt: 10.30 Uhr auf dem Utspann-Parkplatz.

Alleinerziehenden-Sprechstunde, 11 bis 12 Uhr im Kinderhaus „Blauer Elefant“, Alte Landstraße 53.
DRK-Kleiderkammer, 16.30 bis 18 Uhr, Baumschulenstraße 24.

BARSBÜTTEL

Mittwoch, 15. Juni
Barsbüttler Tafel, 12 bis 13 Uhr, Am Akku 1.

ELMENHORST

Mittwoch, 15. Juni
Finanzausschuss, 19.30 Uhr im Mehrzweckhaus.

GLINDE

Mittwoch, 15. Juni
Sprechstunde des Seniorenbearbeiters, 10 bis 11 Uhr im Rathaus.

GROSSHANS DORF

Mittwoch, 15. Juni
„New York, New York“: Vortrag von John Fladhammer in englischer Sprache, 19.30 Uhr, Park-Klinik Manhagen, Sieker Landstraße 19 (Eintritt frei).

HAMMOOR

Mittwoch, 15. Juni

Gemeindevertretung, 20 Uhr im Mehrzweckhaus.

REINBEK

Mittwoch, 15. Juni
„Naturvölker in Namibia und Äthiopien“: Fotoausstellung von Gudrun und Wolfgang Schmidt, 10 bis 17 Uhr, Museum Rade.

KINO

OHO-KINOCENTER

BAD OLDESLOE
Hamburger Straße 13
Telefon 04532/26 62 52
www.kino-bargteheide.de
Hanger 2 heute 16, 18 und 20.15 Uhr (ab 12 Jahren)

X-Men: Erste Entscheidung heute 15.30, 18 und 20.30 Uhr (ab 12 Jahren)

Pirates of the Caribbean - Fremde Gezeiten heute 17.15 und 20 Uhr (ab 12 Jahren)

Rio heute 15.30 Uhr (Jugendfreie)

CINEMA PARADISO

BARGTEHEIDE
Hamburger Straße 3
Telefon 04532/26 62 52
www.kino-bargteheide.de
Pina heute 17.45 Uhr (Jugendfreie)
Das Schmuckstück heute 20.15 Uhr (Jugendfreie)

ARZTENOTDIENST

Zentrale Notdienst-Nummer: 01805/11 92 92 (14 Cent/Minute)

ANLAUFPRAXEN

Asklepios-Klinik
Schützenstraße 55, Bad Oldesloe (heute 20 bis 22 Uhr)
St.-Adolf-Stift
Hamburger Straße 41, Reinbek (heute 19 bis 21 Uhr)

APOTHEKEN

AHRENSBURG/ GROSSHANS DORF

Accent-Apotheke, Große Straße 30, Ahrensburg

AMMERSBEK
Heide-Apotheke, Stüfflecker 19, Hamburg-Bergstedt

BAD OLDESLOE/ REINFELD
Einhorn-Apotheke, Raiffeisenpassage 22, Reinfeld

BARGTEHEIDE
Adler-Apotheke, Rathausstraße 33 (bis 21 Uhr)

BARSBÜTTEL
Pongs-Apotheke, Schweriner Straße 17, Hamburg-Rahlstedt (bis 22 Uhr)

GLINDE/ OSTSTEINBEK/ REINBEK
Rats-Apotheke, Hauptstraße 2, Wentorf

TRITTAU
Apotheke Lütjensee, Up de Höh 1 (bis 21 Uhr)

TV-REGIONAL

NDR Schleswig-Holstein-Magazin (19.30 bis 20 Uhr). Geplante Themen, heute: 1. EHEC-Krise – warum immer noch Blutspenden fehlen. 2. Anti-Atom-Proteste in Brokdorf. 3. Das Fliesen-Geheimnis von Oldesloe. 4. Mit dem Taschmesser durch die Wildnis. 5. Die Dorfgeschichte.

SAT.1 Live für Hamburg & Schleswig-Holstein (17.30 bis 17.55 Uhr). Geplantes Thema, heute: Proteste am AKW Brokdorf.

RTL NORD Guten Abend Schleswig-Holstein (18 bis 18.30 Uhr). Geplante Themen, heute: 1. Weltblutspendekrise: Unfall- oder Organtransplantationpatienten oder Krebspatienten – sie haben oft nur eine Überlebenschance, wenn sie Blutpräparate erhalten. Doch immer weniger Menschen spenden.

2. Schlammloch: 25 Golfer spielen beim „3. Wattolympischen Golfturnier“ in Friedrichskoog um Ruhm und Ehre.

Ämterliche Bekanntmachungen

Gemeinde Großhansdorf

BEKANNTMACHUNG
2. Änderung der Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung und die Ausschüsse der Gemeinde Großhansdorf
Aufgrund des § 34 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Februar 2003 (GVBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Art. 8 des Gesetzes vom 17.12.2010 (GVBl. Schl.-H. S. 789) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 15. Februar 2011 die Geschäftsordnung wie folgt geändert:
Artikel I
§ 15 Abs. 1 erhält folgende Fassung:
Jeder Einwohner von Großhansdorf, der das 14. Lebensjahr vollendet hat, kann in einer öffentlichen Fragestunde mündlich Fragen stellen und Vorschläge sowie Anregungen abgeben. Die Fragestunde findet zu Beginn jeder Sitzung der Gemeindevertretung und vor jedem weiteren öffentlichen Tagesordnungspunkt, nur zu diesem TOP statt. Die Fragestunde ist auf 30 Minuten begrenzt. Durch Beschluss der Gemeindevertretung kann sie um 30 Minuten verlängert werden.
Artikel II
Die 2. Änderung der Geschäftsordnung tritt am Tage nach Bekanntgabe in Kraft.
Großhansdorf, Juni 2011
Vob, Bürgermeister

Satzung zur 2. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Großhansdorf (Kreis Stormarn)
Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Februar 2003 (GVBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Art. 8 des Gesetzes vom 17.12.2010 (GVBl. Schl.-H. S. 789) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 14. April 2011 und mit Genehmigung des Landrates des Kreises Stormarn folgende Satzung zur 2. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Großhansdorf erlassen:
Artikel I
1. In § 5 Abs. 2 wird folgende Nummer 9 angefügt:
9) die Stellungnahmen zu Bauleitplänen der Nachbargemeinden, sofern gemeindliche Belange nicht berührt werden.“
2. § 8 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
a) Nach dem Doppelpunkt werden die Wörter „Finanzausschuss“ durch „Sachverständigenrat“ ersetzt.
b) Buchstabe d) der Aufzählung zum Bau- und Umweltausschuss erhält folgende Fassung:
„d) Stellungnahmen zu Bauleitplänen der Nachbargemeinden, sofern gemeindliche Belange berührt sind“
3. In § 10 Abs. 1 wird folgender Satz 2 eingefügt:
„Mit Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder der Gemeindevertretung kann die Einwohnerversammlung für das jeweilige Jahr ausgesetzt werden.“
Artikel II
Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Hauptsatzung der Gemeinde Großhansdorf in der geltenden Fassung auszufertigen.
Artikel III
Die Satzung zur 2. Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Großhansdorf tritt am Tag nach Bekanntgabe in Kraft.
Die Genehmigung nach § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung wurde durch Verfügung des Landrates des Kreises Stormarn vom 11. Mai 2011 erteilt.
Großhansdorf, den 08. Juni 2011
Bürgermeister Vob

Fragen zu Ihrem Hamburger Abendblatt-Ab? 040/33 39 40 11

Gemeinde Barsbüttel

Öffentliche Bekanntmachung, Gemeinde Barsbüttel
Am Dienstag, 21.06.2011, 19:00 Uhr findet eine Sitzung mit folgenden Tagesordnungspunkten statt:
Gremium: Gemeindevertretung der Gemeinde Barsbüttel
Ort: Rathausaal, Stiefenhofplatz 1, 22885 Barsbüttel

Tagesordnung
Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden; Begrüßung der Anwesenden; Feststellung der Beschlussfähigkeit; Genehmigung der Tagesordnung
2. Einwendungen gegen die Niederschrift zur vorangegangenen Sitzung vom 22.03.2011
3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Mitteilungen des Vorsitzenden
5. Anfragen und Anregungen der Zuhörerinnen und Zuhörer
6. Anfragen und Anregungen der Gremiumsmitglieder
7. Abwässer: Übertragung Niederschlagswasserbeseitigung OT Stellau und Einführung Trenngeld für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung
8. Vergabe der Strom- und Gaslieferungen
9. Vergabe der Strom- und Gaslieferungen
10. Festsetzung Marktstandsgebühren zum 01.07.2011
11. Antrag der Ev.-Luth. Kirchengemeinde vom 21.02.2011 auf Einrichtung einer zweiten Ganztagsgruppe im Elementarbereich der Ev.-Luth. Kindertagesstätte und Bereitstellung dementsprechender Finanzmittel
12. Prüfung der Jahresrechnung 2010 gem. § 94 GO (Gemeindeordnung)
13. Zuschuss für die Sanierung der Toiletten im Schützenverein Barsbüttel
14. Antrag der BB-Fraktion: Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Gemeindefinanzen/Haushaltskonsolidierung“
15. Gewerbeansiedlung im Hanskamping
16. Niederschlagung einer Gewerbesteuerforderung
17. Mitteilungen des Vorsitzenden und der Verwaltung
18. Anfragen und Anregungen der Gremiumsmitglieder

Der Sitzungstermin wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
gez. Rainer Eickenrodt, Vorsitzender

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen bitte an

Hamburger Abendblatt
Chiffre-Nr. xxxx
Brieffach 3333
20350 Hamburg

Hamburger Abendblatt



Birgit Ohldag und Olaf Stuhr sind aus Hamburg-Wandsbek zum Ahrensburger Stadtfest gekommen. Arbeitskollegen hatten ihnen die Veranstaltung empfohlen



Sarah (v. l.) und Marie aus Hamburg Öjendorf sind mit ihren Müttern Annette Czeskleba und Christine Ferenc wegen Mehrzad Marashi in die Schlossstadt gefahren



Petra Homann (l.) aus Trittau und Petra Poch aus Kuddewürde sind seit vielen Jahren Stammgäste auf dem Ahrensburger Stadtfest Fotos: Janina Dietrich

JANINA DIETRICH

Mehrere Zehntausend Besucher feierten am Pfingstwochenende bei Live-Musik, Cocktails, Bier und Gegrilltem drei Tage lang beim 27. Ahrensburger Stadtfest – und unter ihnen so viele auswärtige Gäste wie noch nie. „Da der Radiosender ‚alster radio 10618‘ live vom Stadtfest berichtet hat, sind besonders viele Hamburger nach Ahrensburg gekommen“, sagt Veranstalter Götz Westphal, Vorsitzender des Stadtforums. Aber auch Besucher aus Flensburg, Mölln, Bargtheide oder Steinburg machten sich auf den Weg in die Schlossstadt, um bei der großen Party dabei zu sein.

Marie und Sarah, beide zehn Jahre alt, sind mit ihren Müttern aus Hamburg-Öjendorf angereist. Die Mädchen wollen ihr Idol Mehrzad Marashi sehen. Der Gewinner der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar 2010“ singt auf der Bühne an der Großen Straße unter anderem seinen Siegersong „Don't believe“. Begleitet wird

Gekommen, um zu feiern

Das 27. Ahrensburger Stadtfest lockte Zehntausende Besucher an. Darunter waren so viele Auswärtige wie noch nie

er nicht nur von seiner Band, sondern auch vom begeisterten Gekreische vieler Teenager, die sich hinter einer Absperrung drängeln. Sarah und Marie waren bereits eine Stunde vor Auftrittsbeginn an der Bühne und haben einen Platz in der ersten Reihe ergattert. „Wir sind seine größten Fans“, sagt Marie und zeigt stolz eine Autogrammkarte, die sie vom Sänger bekommen hat.

Auch Birgit Ohldag und Olaf Stuhr aus Hamburg-Wandsbek feiern zum ersten Mal auf dem Ahrensburger Stadtfest. Sie sitzen vor der Bühne an der Hagener Allee an einem Biertisch und hören Gute-Laune-Musik von der Band „Die Melker“. Während die Männer der Oldie-Spaßband davon singen, nach Polen zu fahren um die Autos wie-

derzuholen, genießt das Pärchen den warmen Sommerabend mit einem Cocktail. „Arbeitskollegen haben uns erzählt, dass es hier ganz toll sein soll“, sagt Birgit Ohldag. „Deshalb wollten wir uns das mal anschauen.“ Die Hamburger wurden nicht enttäuscht. „Die Leute sind vernünftig und nicht zu betrunken. Das ist mir sehr wichtig. Wir werden 2012 bestimmt wiederkommen.“

Auf der Bühne an der Großen Straße zeigt derweil eine Tänzerin von Mehrzad Marashis Tanzschule ihr Können. Ines Frankenberg und Mario Martens klatschen begeistert, als die junge Frau in ihrem weißen Kleid über die Bühne wirbelt. Die Flensburgerin und der Möllner haben im Radio von der Veranstaltung gehört. Frankenberg:

„Mich interessiert besonders der Mittelaltermarkt. Ich liebe die Musik und die Atmosphäre.“ Wie Ines Frankenberg und Mario Martens feiert auch der Mittelaltermarkt Stadtfest-Premiere. In der Manhagener Allee buhlen erstmals Zinngießer, Bernsteindreher und Holzschnitzer um die Aufmerksamkeit der Besucher. Händler verkaufen selbst gebackenes Brot, Wildwurst und Met-Bier. Auf der Marktbühne spielt die Gruppe Hinterhof.

Christiane Seebach aus Hamburg-Eimsbüttel ist mit ihren Söhnen Julian und Bastian wegen der Band Strange Moon in die Schlossstadt gekommen. Die vier Musiker aus Hamburg spielen auf der Bühne an der Hagener Allee Folkmusik. „Ich habe den Musikern

versprochen, ihren Auftritt hier zu verfolgen“, sagt Christine Seebach. „Das sind sehr gute Freunde von mir.“ Die 42-Jährige hat sich mit ihren Söhnen einen Platz in der ersten Reihe gesichert. Alle Drei halten einen Kunststoffbecher mit einem alkoholfreien Cocktail in der Hand.

Nach dem Auftritt von Strange Moon wollen sie weiterschlendern und sich die vielen Stände auf dem Stadtfest anschauen. „Wenn ich einmal hier bin, bleibe ich natürlich auch länger. Es ist schließlich schön hier: nette Leute, schöne Stände und tolle Musik“, sagt Seebach. Außerdem wolle sie die Gelegenheit nutzen und ein paar Freunde aus Ahrensburg auf der Veranstaltung treffen. Wird sie 2012 wiederkommen?

„Na klar“, sagt die Hamburgerin. „Es ist fantastisch hier.“

Stadtfesttouristen sind auch Andreas Funke und seine Tochter Merle. Mit dem Motorrad sind sie aus dem Steinburger Ortsteil Mollhagen in die Schlossstadt gekommen. „Wir sind eine kleine Runde gefahren und wollen nun eine Pause machen und Kaffee und Orangensaft trinken“, sagt Andreas Funke, der regelmäßig auf dem Ahrensburger Stadtfest zu Besuch ist. „Das ist eine Veranstaltung, zu der man gern geht.“ Für Merle ist es dagegen der erste Besuch. Die 13-Jährige sagt: „Nächstes Jahr werde ich vielleicht auch mal mit Freunden herkommen.“

Die Freundinnen Petra Homann aus Trittau und Petra Poch aus Kuddewürde sind Stammgäste in der Schlossstadt. „Wir sind jedes Jahr hier, weil es immer wieder gut ist“, sagt Petra Homann und trinkt einen Schluck von ihrer Erdbeerbowle. „Und weil es so etwas in Kuddewürde nicht gibt“, ergänzt ihre Freundin und lacht. „Die Atmosphäre stimmt einfach. Außerdem geht es in Ahrensburg gesitteter zu als auf anderen Stadtfesten.“

Patenschaft für einen beleuchteten Weihnachtsstern

Ahrensburger Stadtforum will Bürger und Unternehmen an der Finanzierung beteiligen



Norman Argubi, Daniela Gonser, Antje Karstens und Götz Westphal mit einem Weihnachtsstern Foto: Janina Dietrich

AHRENSBURG :: Das Ahrensburger Stadtforum will neue Wege gehen, um eine einheitliche Weihnachtsbeleuchtung der Stadt und deren Finanzierung sicherzustellen. Bürger, Unternehmen, Vereine oder andere Gemeinschaften sollen ab sofort für 350 Euro die Patenschaft für einen Stern erwerben können, der dann in der Weihnachtszeit an einer Straße in der Innenstadt leuchtet wird. „Jeder, der einen Stern erwirbt, bekommt ein Schild mit seinem Namen oder dem Logo seines Unternehmens anmontiert“, sagt Norman Argubi vom Stadtforum. Die Übernahme einer Stern-Patenschaft gelte als Spende. Argubi: „Privatpersonen können von der Stadt eine Spendenbescheinigung bekommen.“

150 Sterne sollen dieses Jahr an den Start gehen. „Damit wäre der Innenstadtbereich einheitlich beleuchtet und die Finanzierung gesichert“, sagt Götz Westphal, Vorsitzender des Stadtforums. Bis 15. September besteht die Möglichkeit, sich ein Exemplar zu sichern. Argubi: „Wenn genügend Interesse da ist, würden wir die Aktion im kommenden Jahr ausweiten.“

Eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema haben die Mitglieder des Stadtforums für Mittwoch, 29. Juni, im Rathaus organisiert. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Veranstaltung wird von Horst Schroth moderiert, der Pianist Axel Zwingenberger tritt auf. Der Eintritt ist frei. (jd)

www.sterne-fuer-ahrensburg.de

Über die Castingbox in die zweite Runde von MusicStorm?

Nachwuchsmusiker nutzen die Chance, um sich zu bewerben

AHRENSBURG :: Das hatte Rebecca Dámico nicht geplant. Eigentlich wollte die 16-Jährige mit ihren Freunden auf dem Ahrensburger Stadtfest nur feiern, Live-Musik hören und etwas essen und trinken. Doch dann kommt die Schülerin der Heimgartenschule an dem silberfarbenen Wohnwagen an der Hamburger Straße vorbei, der Castingbox für den vom Kreisjugendring, der Regionalausgabe Stormarn des Abendblatts, der Sparkasse Holstein und der Sparkassen-Stiftung Stormarn initiierten Nachwuchswettbewerb MusicStorm.

„Wollt ihr mitmachen?“, fragt Matthias von Thaden vom Kreisjugendring die Gruppe. Rebecca ist sofort begeistert. „Ich singe jeden Tag zu Hause“, sagt die Ahrensburgerin. „Seit ich sechs Jahre alt bin, möchte ich Sängerin werden.“ Ihre Freundinnen Laura und Eileen dürfen sie in die Castingbox begleiten. Die Tür wird geschlossen, Rebecca stellt sich hinter das E-Piano. Sie beginnt, „When I look at you“ von Miley Cyrus zu singen. Die Achtklässlerin hat zwar auch schon drei eigene Songs ge-



Rebecca sang in der Castingbox ein Lied von Miley Cyrus Foto: Janina Dietrich

schrieben, zu denen fehle ihr aber noch die Melodie. Eine Kamera zeichnet den Auftritt auf.

Als Rebecca fertig ist, klatschen ihre Freundinnen begeistert. „Ich habe eine Gänsehaut bekommen“, sagt Laura. Eileen hat Tränen in den Augen. „Es war sehr schön. Sie war toll“, sagt die 14-Jährige. Rebecca ist dagegen nicht zufrieden. Sie sagt: „Ich war ziemlich nervös und habe einige Töne nicht getroffen. Das hat sich nicht gut angehört.“ Dennoch hofft sie, es eine Runde weiter zu schaffen. Rebecca: „Das wäre toll.“

Auch Lisa Seehase aus Ammersbek will die Jury überzeugen – und zwar mit ihrem selbst geschriebenen Song „Why should I“. Die 17-Jährige spielt seit ihrem neunten Lebensjahr Klavier, nimmt seit zwei Jahren Gesangsunterricht und singt in der Big Band des Bargtheider Kopernikus Gymnasiums. Auftritte hatte sie bereits auf dem Bargtheide Stadtfest und bei Familienfeiern. „Aber das ist etwas ganz anderes, als wie hier praktisch vor einer Jury zu singen, die Ahnung von Musik hat“, sagt sie. Ihre Eltern sind zur Unterstützung mitgekommen. „Das ist eine spannende Sache“, sagt Vater Sven Seehase.

Jan Hansen vom Kreisjugendring zieht nach dem Stadtfest ein positives Fazit. Er sagt: „Wir haben einige Talente erreicht, die sich sonst vielleicht nicht bei MusicStorm beworben hätten.“ Es seien mehrere sehr gute Sängerinnen und Sänger dabei gewesen, bei denen er das Gefühl habe, dass aus ihnen etwas werden könnte. Hansen: „Ich denke, einige von ihnen werden die Jury überzeugen können.“ (jd)

Jetzt für MusicStorm bewerben!

Wer die Castingbox auf dem Ahrensburger Stadtfest verpasst hat, hat weitere Möglichkeiten, sich für MusicStorm zu bewerben. Für die Vorentscheide im „Juki 42“ in Ahrensburg am kommenden Sonnabend, 18. Juni,

und im JuZ Reinbek am 20. August werden noch Bewerbungen entgegengenommen. Die Sieger erhalten jeweils ein Ticket für die zweite Runde des Wettbewerbs. Bedingung: Die Musiker müssen aus Stormarn kommen und

zwischen 15 und 30 Jahre alt sein. Ab 1. September sind auch Online-Bewerbungen möglich. Die Jury sucht daraus im Dezember die besten 16 aus, die auch in die zweite Runde kommen. (jd)

www.musicstorm-contest.de

ANZEIGE

Zu Hause

ist da, wo ich auch am Abend »Moin« sage.

BIER BEWUSST GENIEßEN.
DIE DEUTSCHEN BRAUER.

Genuss erleben. Flensburger Pilsener.

Online Ein Anruf löst den Parkschein – Bad Oldesloe führt als erste Stormarner Stadt das Handyparken ein Abendblatt.de/stormarn

Wer ist der Kachelmann von Bad Oldesloe?

An immer mehr Gartenmauern, Eisenbahnbrücken und Hauswänden tauchen **Fliesen-Mosaik** auf. Die Bürger rätseln, wer sie angeklebt hat



Tuna Cicek betreibt einen Schlüsselnotdienst. An einem Pfeiler vor seinem Geschäft hängt ein Mosaik, auf dem ein Schlüssel abgebildet ist Fotos: Janina Dietrich

JANINA DIETRICH

BAD OLDESLOE :: Es erinnert an eine Schnitzeljagd. Mosaik aus kleinen Fliesen tauchen seit einigen Wochen an immer mehr Gartenmauern, Eisenbahnbrücken, Pfeilern und Hauswänden in Bad Oldesloe auf. Sie zeigen Motive, die scheinbar in einer Verbindung zur jeweiligen Umgebung stehen. Mal sind sie gut sichtbar in Augenhöhe angebracht, ein anderes Mal kleben sie eher unauffällig in Bodennähe und erfordern eine längere Suche, um gefunden zu werden.

„Die sind hier überall. Aber keiner weiß, woher sie kommen“, sagt die Oldesloer Marina Cordes und blickt auf das Piktogramm, das an der Kreuzung Berliner Ring/Lübecker Straße an einer Gartenmauer befestigt ist. Es zeigt eine schwarze Videokamera, die in Richtung Polizeistation und Finanzamt Stormarn gerichtet ist. 140 schwarze und türkisfarbene Fliesen wurden dafür aneinandergeklebt. Die Videokamera ist aber nicht das einzige Bild, das Cordes bisher in der Kreisstadt entdeckt hat. Sie sagt: „Beim Kaufhaus M & H habe ich auch noch eines gesehen.“

Und sie hat recht: An einem Pfeiler an der Rückseite des Kaufhausgebäudes ist in Bodennähe ein blaues Mosaik mit einem schwarzen Schlüssel zu sehen. Es hängt direkt vor dem Eingang eines Schlüsselnotdienstes. Wer vom Parkplatz an der Lübecker Straße über die Travebrücke in Richtung Innenstadt geht, kommt direkt daran vorbei. „Das hängt seit etwa zwei Monaten dort“, sagt Tuna Cicek, der Betreiber des Schlüsselnotdienstes. „Als ich eines Morgens den Laden aufgemacht habe, war es plötzlich da.“

Vor dem Schuhgeschäft Armbruster ist ein roter Apfel zu sehen

Cicek ist ratlos. „Woher kommt das? Wer hatte diese Idee?“, fragt er. Der Hausmeister des Gebäudes habe zunächst gedacht, Cicek habe das Piktogramm an den Pfeiler geklebt, um Passanten auf seinen Laden hinzuweisen. „Aber das stimmt nicht. Ich weiß nicht, wer das war“, sagt der Geschäftsmann, dem das Mosaik jedoch gefällt. „Das ist eine lustige Idee und Werbung für mein Geschäft. Es hätte nur gern ein bisschen größer sein und etwas höher angebracht werden können, damit es besser zu sehen ist“, sagt er. Viele Leute würden vor seinem Geschäft stehen bleiben, um das Bild zu fotografieren.

Auch der Hauspfeiler vor dem Schuhgeschäft Armbruster an der Hindenburgstraße wird von einem Mosaik verziert. Es besteht aus hellgrauen und roten Fliesen und wurde nur wenige Zentimeter über dem Boden befestigt. „Vor ein paar Wochen ist es mir zum ersten Mal aufgefallen“, sagt die Filialverantwortliche Karina Krug. „Vielleicht

hängt es aber auch schon wesentlich länger.“

Erst habe sie gedacht, der Hausmeister habe dort Fliesen testen wollen. Aber die Annahme stellte sich als falsch heraus. Seitdem habe sie sich Gedanken darüber gemacht, was das Mosaik darstellen soll. Krug ist zu dem Entschluss gekommen, dass es einen roten Apfel abbildet, der auf die Sage von Wilhelm Tell anspielen soll. Krug: „Das würde zu unserem Firmennamen passen. Außerdem haben wir draußen am Eingang eine Armbrust hängen.“ Laut Sage soll Wilhelm Tell vom Landvogt gezwungen worden sein, mit seiner Armbrust einen Apfel vom Kopf seines Sohnes zu schießen. „Mit den Mosaiken hat sich mal jemand etwas Netties einfallen lassen“, sagt Karina Krug. „Es ist schöner

Die Mosaik sind hier überall. Aber keiner weiß, woher sie kommen.
Marina Cordes

als die Graffiti, die sonst immer daran geschmiert werden und von unserem Hausmeister überpinselt werden müssen. Wir werden das Mosaik deshalb auch nicht entfernen.“

Die Fliesen-Mosaik in der Kreisstadt erinnern an die Werke eines französischen Straßenkünstlers, der unter dem Namen Invader seit 1998 mit solchen Fliesen Gebäude und Plätze in vielen verschiedenen Städten auf der ganzen Welt verziert. Zunächst tauchten die Mosaik in seiner Heimatstadt Paris auf, dann in 31 weiteren Orten überall in Frankreich.

Anschließend wurde der Künstler auch in anderen Städten Europas wie Berlin, Köln, Bonn, Barcelona, Wien oder London und in Metropolen wie New York, Los Angeles, Tokio, Bangkok, Tokio, Mombasa oder Melbourne aktiv. Das Besondere: Die Bilder des Franzosen zeigen ausschließlich Figuren aus dem Computerspiel „Space Invader“.

Anders ist die Situation in Bad Oldesloe. An den beiden Eisenbahnbrü-

cken der Stadt haben die unbekanntesten Künstler zum Beispiel jeweils eine blaue Lokomotive angeklebt. Doch die Mosaik werden von den meisten Passanten gar nicht wahrgenommen. „Das ist mir noch nie aufgefallen“, sagt Elisabeth Ulrich, die ihren Enkel an der Ratzeburger Straße in einem Kinderwagen spazieren fährt. „Ich hätte es auch heute nicht bemerkt, wenn ich nicht darauf hingewiesen worden wäre.“ Der Oldesloer gefällt das Bild. Sie sagt: „Das ist hübsch, und vor allem besser als die ganzen Graffiti, die sonst so an den Brückenpfeilern sind.“

Geschäftsmann ärgert sich über das Mosaik an seiner Hauswand

Peter Gilbert vom Fotostudio Kettelhohn ist dagegen wenig erfreut über die Aktivitäten der unbekanntesten Künstler. An der seitlichen Hauswand des Gebäudes des Familienunternehmens an der Bahnhofstraße klebt in Augenhöhe ein Mosaik, auf dem eine schwarze Kamera abgebildet ist. „Das wurde vor zwei oder drei Wochen nachts angebracht. Ein Kunde hat das Mosaik zum ersten Mal gesehen und hat uns darauf hingewiesen“, sagt Gilbert, der bereits bei der Polizei Anzeige erstattet hat. „Es sieht zwar ganz niedlich aus, aber man hätte uns vorher fragen müssen. Ich hätte das Mosaik niemals an dieser Stelle aufgehängt.“

Ein kleiner Stein an der linken Ecke ist bereits abgeplatzt. Auch die Position des Bildes und die Tatsache, dass es leicht schief angebracht worden ist, ärgern Peter Gilbert. Er würde das Mosaik gern beseitigen, aber das geht nicht. „Es ist zu fest dran. Wir müssten es mit Hammer und Meißel entfernen, aber dabei würden wir die Wand beschädigen“, sagt er.

Insbesondere die gelbe Farbe der Hauswand würde bei der Aktion Schaden nehmen. „Damit die Farbe weiterhin gleichmäßig aussieht, müssten wir anschließend das ganze Gebäude neu streichen. Das wäre mit hohen Kosten verbunden“, sagt Peter Gilbert. Deswegen werde das unerwünschte Mosaik jetzt erst einmal an der Wand bleiben – vielleicht so lange, bis jemand den bisher unbekanntesten Straßenkünstlern auf die Spur kommt.



Die Lokomotive ist an der Eisenbahnbrücke Ratzeburger Straße zu sehen



Auch die Eisenbahnbrücke am Sülzberg wurde mit einem Mosaik verziert

STAPELFELD

Die Vogelwelt auf dem Höltigbaum

Im Monat Juni lassen sich im Naturschutzgebiet Höltigbaum häufig kleine Vogeltrupps von Samenfressern bei der Nahrungsaufnahme beobachten. Michael Rademann von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald lädt für den morgigen Mittwoch, 15. Juni, um 9 Uhr ein, die Sänger bei ihrem Morgenkonzert zu belauschen. Der Preis beträgt vier Euro. Dauer der Führung: rund zwei Stunden. Treffpunkt ist beim Haus der Wilden Weiden, das Infozentrum der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein (Eichberg 63) in Hamburg-Rahlstedt. (al)

ANZEIGE

Pfingsten nach Trittau
Feten un Drinken
Trittauer Mühlenmarkt
Kunsthandwerk · viel Schönes · Musik
Sonntag 12. Juni 10 bis 19 Uhr
Montag 13. Juni 10 bis 18 Uhr

AHRENSBURG

Kinderhaus bietet Nähmaschinenkursus

Tipps und Tricks für den Umgang mit der Nähmaschine erhalten Eltern im Kinderhaus Blauer Elefant (Hörnweg 2). Für Kinder stehen während der Veranstaltung Spielmöglichkeiten bereit. Der Kursus am Sonnabend, 18. Juni, dauert von 11 bis 13 Uhr. Vorher kann im Kinder-Kleider-Markt nach Kleidung gestöbert werden. Anmeldung bis zum 15. Juni unter Telefon 04102/45 58 09 anmelden. Wenn möglich, ist eine eigene Nähmaschine mitzubringen. (al)

AHRENSBURG

Der kleine Piet gewinnt beim Luftballonweitflug

Der vier Jahre alte Piet Garske aus Ahrensburg hat beim SPD-Luftballonweitflug gewonnen. Jetzt sind alle Teilnehmerkarten zurückgekommen. Das SPD-Kreisvorstandsmitglied Tobias von Pein überreichte dem kleinen Piet seinen Preis: Es ist ein Besuch im Hansapark in Sierksdorf für die ganze Familie Garske. Piets Luftballon war 86 Kilometer weit geflogen – und zwar bis zu dem kleinen Ort Köhn in der Nähe von Lütjenburg. (al)



Karina Krug vom Schuhgeschäft Armbruster hat ein Mosaik mit einem Apfel vor ihrem Laden entdeckt

Sonderveröffentlichung

WELLNESS & WOHLFÜHLEN

GERTRAUD GRUBER
... weil schöne Haut kein Zufall ist!
SCHÖNHETSINSTITUT HAUTNAH
Med. Ganzheitskosmetik
Heike Wagner
Roggenkamp 27 · 22941 Bargteheide
Termin nach Vereinbarung auch in den Abendstunden möglich
04532 - 204 89 36
www.hautnah-bargteheide.de
• Erfahrung • Wissen • Vertrauen seit 25 Jahren

Internationale Feng Shui Akademie

Räume der Kraft schaffen

Ahrensburg - Oft wird Feng Shui so dargestellt, als sei es reduziert auf harmonische Inneneinrichtung, gestalterische Elemente und die Aktivierung von Glücksbringern wie Hochzeits- und Reichtumsecken. Dies ist aber nur ein minimaler Teil einer kompetenten Feng-Shui-Beratung. Feng Shui ist besonders effektiv, wenn der Berater planerisch früh eingeschaltet wird. Das beginnt beim Hausbau bei der Grundstücksauswahl, reicht über Grundrissoptimierung und Funktionszuordnung der Räume bis zur Gartengestaltung, Wegeführung und Anordnung von Haus- und Gartentüren. Anschließend wer-

den diese wichtigen Grundlagentekniken mit einer passenden Form-, Farb-, Material- und Designsprache verbunden. Feng-Shui-Berater können für jeden Menschen den passenden Raum kreieren, um Gesundheit, Familien- und Arbeitsthemen nachhaltig zu unterstützen. Die Internationale Feng Shui Akademie (IFSA) unter der Leitung von Feng Shui Master Markus Sakautzky gilt in Deutschland als führendes Beratungs- und Ausbildungsinstitut. Hier werden sowohl angehende Feng-Shui-Berater ausgebildet, die sich hauptberuflich diesem Thema widmen wollen als auch Architekten oder Projektplaner weitergebildet, die Feng Shui in ihre Arbeit einfließen lassen möchten.



Feng-Shui-Master Markus Sakautzky bildet in Ahrensburg eine praxisorientierte Ausbildung für Feng-Shui-Berater an.

Foto: IFSA

Internationale Feng Shui Akademie
Brauner Hirsch 16
22926 Ahrensburg
www.internationale-feng-shui-akademie.de

Schönheitsinstitut Hautnah

Lassen Sie sich verwöhnen!

Bargteheide - Das Wissen um die enge Verbindung zwischen der äußeren Erscheinung eines Menschen und seinem Innenleben ist so alt wie unser Denken - und im Wellness-Zeitalter so aktuell wie nie zuvor. Echte Schönheitspflege sollte sich nicht auf das Äußere beschränken. Nach diesem Ansatz entstand das Konzept der ganzheitlichen Kosmetik von Gertraud Gruber, der Pionierin der Wellness-Bewegung, die vor mehr als 55 Jahren die erste Schönheitsfarm Europas in Rottach-Egern am Tegernsee eröffnete. Das Zusammenwirken von hochwertigen Pflegeprodukten auf natürlicher Basis und individuell abgestimmten Behandlungsmethoden in persönlicher, entspannter Atmosphäre machen Schönheitspflege à la Gruber zu einem unverwechselbaren Erlebnis. In Bargteheide bietet Heike Wagner im Schönheitsinstitut „Hautnah“ ihren Kunden diese umfassende Behandlung. Dank ihrer über 25-jährigen Berufserfahrung kann die medizinische Ganzheitskosmetikerin die Bedürfnisse Ihrer Haut sofort richtig einschätzen und Ihnen einen individuellen

Pflegeplan erstellen. So beginnt jede Behandlung mit einer ausführlichen Anamnese und Diagnose. Bei der Analyse und anschließenden Beratung hat Heike Wagner nicht nur die Haut, sondern den ganzen Menschen im Blick. Ihre Kunden erhalten wertvolle Ratschläge zur Hautpflege, Ernährung und Gesundheit. Zurzeit steht die Vorbereitung auf die Sommersaison im Mittelpunkt: „Damit Sie und Ihre Haut gut durch die schönste Zeit des Jahres kommen, sollten Sie auf die richtige Pflege achten“, sagt sie. „Mit der „Hydro-Wellness Plus“ löschen wir den Durst Ihrer Haut“. Außer Feuchtigkeit brauche die Haut den richtigen Sonnenschutz, so die Expertin: „Gemeinsam finden wir heraus, was Ihre Haut braucht“, verspricht sie. Zusätzlich können sich ihre Kunden auf eine kleine Überraschung anlässlich des 90. Geburtstages von Gertraud Gruber freuen. (ger)



„Ihre Haut in Einklang mit der Natur zu bringen bedeutet, Sie individuell zu pflegen“, sagt Heike Wagner. In ihrem Schönheitsinstitut bietet sie medizinische Ganzheitskosmetik.

Foto: Jessen

Traummassagen
von Adelheid Treuschel
- Massagetherapeutin -
Gustav-Delle-Str. 34 a · 22926 Ahrensburg
Tel. 04102/473 93 35

Mit der Ortskraft bauen, planen, um- oder neu gestalten: Wohn- und Geschäftsprojekte, Garten, Haus, Wohnung, Büro.
Unser kompetentes Team liebt diese wunderbare Arbeit! Von der ersten Idee bis zur Schlüsselübergabe sind wir zufrieden und erfolgreiche Kunden.
Internationale Feng Shui Akademie
www.ifsa.info
Telefon: 04102 / 666 53 11
E-Mail: info@ifsa.info

Es klappert die...

...Mühle. Aber warum? Was macht eigentlich eine Mühle? Mahlen. Genau. Aber wie? Das erklären wir anhand der **Braaker Mühle**. Sie ist eine der drei in Stormarn, die gestern am Mühltage Besucher eingeladen hatten

DIE WINDROSE



Die Windrose hat die Aufgabe, die Flügel in den Windstrom zu drehen, damit der Wind optimal genutzt werden kann. Sie hat einen Durchmesser von dreieinhalb Metern und bewegt die ganze Kappe, also das ganze Dach inklusive Flügelkreuz. Die Kappe wiegt 13 Tonnen. Selbst bei starkem Wind bräuchte sie etwa eine Stunde, um sich einmal um die Mühle herum zu bewegen. Die drehbare Kappe ist typisch für Holländer-Windmühlen.

DIE GALERIE



Die Galerie ist ein Balkon, der einmal um die ganze Mühle herum läuft. Man kann sie durch zwei Türen betreten, damit man auch hinaustreten kann, wenn ein Flügel eine der Türen blockiert. Von der Galerie aus kann der Müller mit einer Eisenkette die Jalousien der Flügel schließen und öffnen. Zusätzlich kann er eine Bremse betätigen, indem er ein Seil bewegt und es einrasten lässt. Die Galerie der Braaker Mühle wurde 1992 erneuert.

GETREIDESILO



Das Getreide wird lose angeliefert und dann in Silos gelagert. Je nach Bedarf wird die Klappe geöffnet und die gewünschte Menge fällt über eine hölzerne Rampe heraus durch ein Loch im Boden. Von hier aus transportiert der Elevator, eine Art Paternoster, das Getreide über Zuteilungsrohre nach oben zum Mahlgang. Der Elevator besteht aus einem Gurt, an dem 70 kleine Becher aus Metall befestigt sind.

ABSACKBODEN



Durch das Rohr fällt das Mehl in den Getreidesack. Auf dieser Etage, dem Absackboden, befindet sich auch die Müllerstube, wo unter anderem geheizt werden kann. Jährlich werden in der Mühle 130 Tonnen Getreide verarbeitet. Den Hauptanteil bildet Roggen mit 90 Tonnen. Weizen und Dinkel kommen auf je 20 Tonnen. Nicht alles wird zu Mehl, einiges wird auch zu Quetschgetreide verarbeitet. Für das gibt es eine eigene Maschine.

ANNA LÜDERS
ALEXANDRA SCHULZ

In der Braaker Mühle gibt es eine Menge Holz und Karl-Heinz Borchert. Der Vorsitzende des Vereins Braaker Mühle weiß viel über den Galerie-Holländer, so heißt die Mühle bei Leuten, die sich damit auskennen. Und was Borchert weiß, erklärt er gerne – so wie gestern, am Mühltage. Er tut dies so anschaulich, dass manche sich vielleicht wünschen, er würde noch mehr erklären, das Leben oder so. Eigentlich ist er gar kein Müller. „Ich bin Bauer, da muss man vieles können“, sagt er. Den Sackaufzug selbst reparieren und Balken austauschen zum Beispiel. „Die alte Technik hat mich immer interessiert“, sagt er. Und deshalb interessiert ihn auch die alte Mühle, die 1990 schon seit 20 Jahren nicht benutzt wurde und die am Zusammenfallen war. Borchert gründete damals den Verein, er motivierte Leute, sammelte fast

eine halbe Million Mark und begann mit der Restaurierung. Sie erneuerten die Galerie, die Kappe, die Windrose, die Mahlgänge und die Fußböden. Nebenbei war er weiter als Landwirt beschäftigt, bis sein Sohn 1994 den Hof übernahm. Borchert ist etwa halb so alt wie die Mühle, die 161 geworden ist. „Ich habe immer viel gearbeitet“, sagt er. Heute ist die Mühle seine Aufgabe. Er klettert über eine schmale Leiter nach ganz oben, in die Kappe, um ein sehr großes Zahnrad mit Bienenwachs zu pflegen. Er klettert in die Mitte, um das Flügelkreuz von der Galerie aus zu bremsen und er klettert wieder nach unten, um in der Müllerstube einen Kaffee zu trinken. Einen Müller gibt es hier auch, er sorgt dafür, dass die insgesamt 130 Tonnen Bio-Roggen, -Weizen und -Dinkel ordentlich zu Mehl verarbeitet werden. Die 1,5 Tonnen schweren Quarzmahlsteine im Mahlgang bestimmen durch ihren Abstand zueinander, wie grob oder fein das Mehl wird. Um Quetsch-

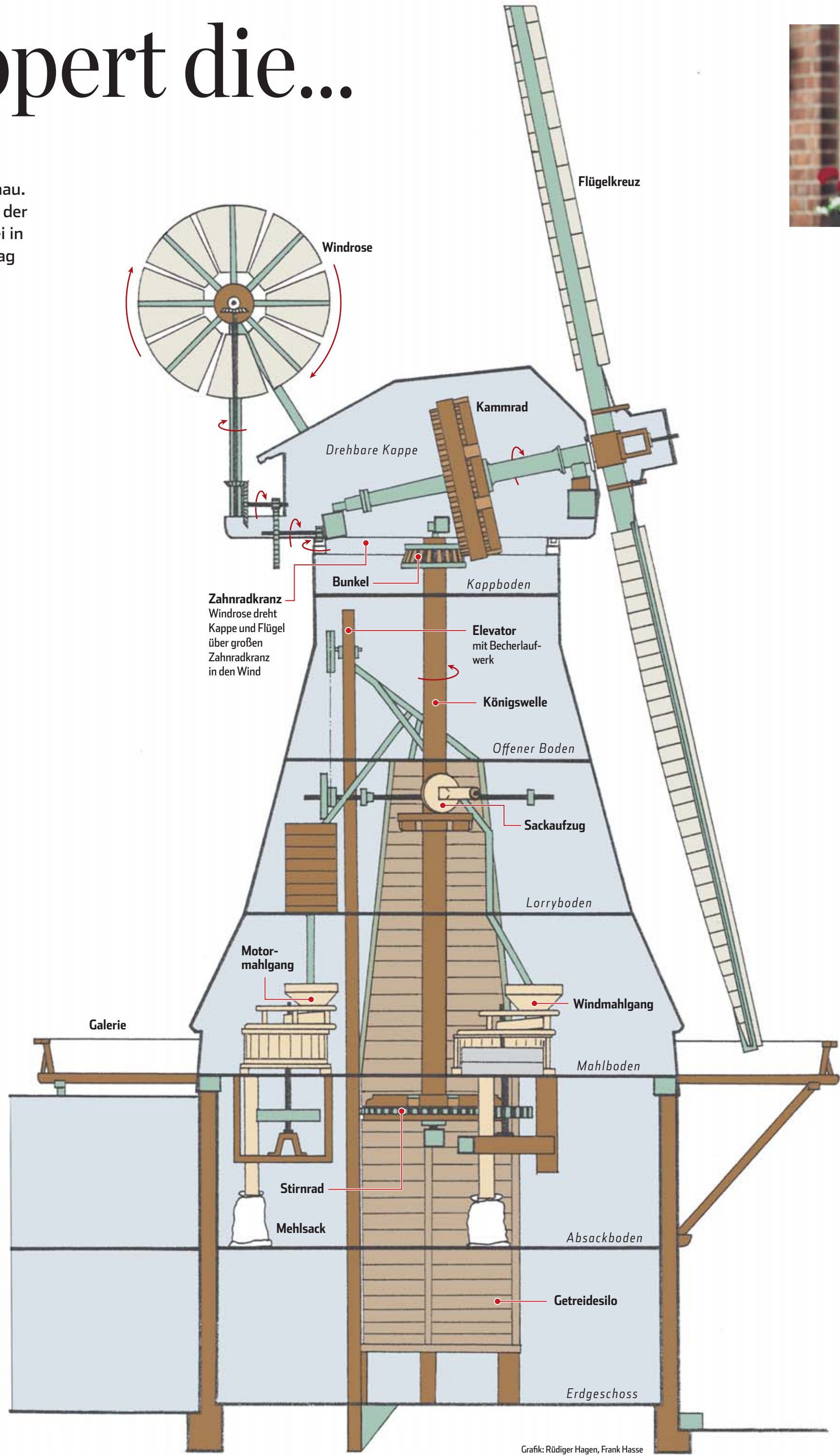
getreide herzustellen, gibt es einen elektrischen Mahlgang. Der Großteil des Mehls wird pneumatisch in die Silos der Bäckerei nach gegenüber geblasen. Diese ist im Besitz von Borcherts Schwiegersohn Joachim Lessau. Seine Familie betreibt die Bäckerei in der fünften Generation. Auch die Mühle ist seit 1859 im Besitz der Familie. Der Verein hat sie für 30 Jahre gepachtet. Zu Lessaus Unternehmen gehören 19 Filialen. Auch Marktstände werden beliefert. Damit es in der Bäckerei bei Flaute nicht zum Mehlnotstand kommt, wurde zusätzlich zum Windmahlgang ein Elektromahlgang eingebaut. Um die Wirtschaftlichkeit der Mühle zu sichern, hat sich der Verein noch weitere Einnahmequellen überlegt. Rund 4000 Menschen besichtigen die Mühle jährlich, immer in Gruppen mit bis zu 25 Leuten. Borchert und ein Kollege erklären ihnen das Prinzip der Mühle, die als einzige der über hundert Wind- und Wassermühlen in Schleswig-Holstein noch Mehl herstellt. Im

Mühlenladen kann man Vollkornmehl, Vollkornschrot und Brot kaufen. Die Müllerstube wird ab und zu vermietet, etwa für Hochzeiten. Hinzu kommt noch der Jahresbeitrag der etwa 40 Mitglieder des Vereins, 60 Euro pro Person, juristische Personen, also Stiftungen oder Firmen, zahlen 120 Euro. Das Prinzip ist erfolgreich: „Der Verein trägt sich selbst. Nur wenn größere Reparaturen anstehen, geht das nicht“, sagt Borchert. Größere Reparaturen seien teuer, allzu viele Handwerker, die sich auf Mühlen spezialisiert haben, gebe es nicht. Dann müssen also wieder Spenden gesammelt werden, damit die Mühle nicht wieder aufhört, zu klappern. Dieses Geräusch kommt übrigens vom Schüttler, der das Getreide auf die Mahlsteine fallen lässt. Liedgemäß müsste es bloß noch einen rauschenden Bach in Braak geben, auch wenn an diesem eine Wassermühle besungen wird. Trotzdem: Klappern kann die Windmühle auch, das hat Herr Borchert demonstriert. Klipp, klapp.

DER MAHLGANG



Das Getreide fällt in einen Trichter und wird vom Schüttler gleichmäßig ins Innere des Mahlgangs gegeben. Im Mahlgang wird es dann von zwei Steinen aus Quarz zu Mehl zerrieben. Durch den Abstand der Steine zueinander kann die Konsistenz des Mehls bestimmt werden: Grob, mittel oder fein. Der Läuferstein ist beweglich, der Bodenstein nicht. Das Mehl wird durch Rillen von der Mitte nach außen geleitet, wo es dann runterfällt.



Grafik: Rüdiger Hagen, Frank Hasse



Karl-Heinz Borchert vom Verein Braaker Mühle führt Besucher durch die Anlage. Fotos: Schulz

DAS FLÜGELKREUZ



Wenn das Flügelkreuz arbeiten, also sich drehen soll, werden die Jalousien an den einzelnen Flügeln geschlossen. Dann können die Flügel den Wind einfangen – wenn er denn weht. Jeder Flügel ist elf Meter lang. Sie sind an der Kappe der Mühle, dem obersten Geschoss, in 20 Metern Höhe befestigt. Wenn die Flügel sich nicht drehen sollen, kann die Bremse betätigt werden. Sie ist von der Galerie aus zu erreichen.

DAS KAMMRADE



Wenn das Flügelkreuz sich dreht, treibt es das Kammrad an. Das Kammrad ist ein großes Zahnrad, der Durchmesser beträgt rund 2,5 Meter. Es wird einmal im Jahr mit Bienenwachs eingeschmiert, damit es keinen Abrieb gibt. Dieses Zahnrad setzt den Bunkel, ein weiteres Zahnrad, in Bewegung. Die Zahnräder können gestoppt werden, in dem der Müller das Kammrad mit einem Stück Holz sichert. Das tut er beispielsweise bei Sturm.

DIE KÖNIGSWELLE



Die Königswelle ist ein elf Meter langer Balken aus Lärche. Sie bildet das Herzstück der Mühle und ist das wichtigste Element, denn sie verbindet alle Teile, die für den Mahlvorgang wichtig sind. Sie bringt die Windkraft zu den Mahlgängen, in denen das Mehl hergestellt wird. Sie ist über Zahnräder mit einer weiteren Welle verbunden, die den Läuferstein, den beweglichen Stein der beiden Steine im Mahlgang, antreibt.

Mit Guinness in der Badeanstalt

Rund tausend Besucher verbringen den Pfingstsonntag bei **Irish Folk** am Poggensee

BAD OLDESLOE :: Das erste Festival „Folk am See“ am Poggensee bei Bad Oldesloe war ein voller Erfolg. Die Gäste amüsierten sich bei schönem Wetter, Spanferkel und natürlich jeder Menge irischer Musik. Viele hatten es sich auf der Wiese der Badeanstalt mit einem großen Guinness auf Decken gemütlich gemacht. Die härter gesottene Fans sahen sich die drei Bands „Celtic Ring“ aus Mielendorf, „The Sally Gardens“ aus Rostock und „Mickle A Do“ aus Rendsburg aus nächster Nähe vor der Bühne an und tanzten sogar.

„Die Leute sind ein bisschen steif“, sagte die Oldesloerin Manuela Gaspare, die mit drei Freundinnen zum Poggensee gekommen war, „aber die Stimmung ist gut.“ Ansgard und Heiko Beckmann aus Bad Segeberg waren mit dem kostenlosen Bus-Shuttle gekommen. Auch sie waren begeistert von der Atmosphäre und der guten Musik.

Während die Sonne glutrot im Poggensee unterging, rockten die drei Mädels von „The Sally Gardens“ mit mehrstimmigem Gesang, kratzigem Sound und launigen Anekdoten. Für Veranstalter Randy Delfs der Moment, einmal durchzuatmen und Zwischenbilanz zu ziehen: „Wir sind völlig überwältigt. Wir hätten vielleicht mit der Hälfte gerechnet. Mehr als 1000 sind gekommen.“

Der Eventmanager und Pianist hat jahrelang Ü-30-Partys organisiert. Nun hatte sich der Vollblutmusiker mit „Folk am See“ einen Herzenswunsch erfüllt. „Wir haben die Gratwanderung versucht, ein spannendes kulturelles Angebot zu schaffen und gleichzeitig den Geschmack möglichst vieler Menschen zu treffen“, sagt Delfs, „mit Irish Folk funktioniert das perfekt. Das ist auch Lifestyle.“

Zusätzlich zur idyllischen Location am See brauchte es für Delfs auch die Liebe zum Detail. Delfs: „Zu einem anständigen Irish-Folk-Festival gehört auch Irish Stew und natürlich Guinness. Mitorganisator Philipp Bethge freute sich vor allem darüber, dass sich offensichtlich nicht nur Oldesloer auf den Weg zum Poggensee gemacht hatten. „Ich habe sehr viele fremde Gesichter gesehen, es sind viele aus dem Umland hier“, so Bethge.

Nächstes Jahr zu Pfingsten soll es wieder „Folk am See“ am Poggensee geben. Wer nicht so lange warten will, fährt am 12. August nach Puls bei Itzehoe. Dort gibt es das nächste Folk-am-See-Festival. (asp)



Auch „The Sally Gardens“ aus Rostock spielten am Poggensee Foto: A. Plonske



Elternbeirat der Gemeinschaftsschule (v. l.): Dirk Ehlers, Daniela Hoheisel, Stefanie Grubbe, Katrin Anders, Carmen Groß und Anja von Gliszczynski Foto: P. Sonntag

Eltern prangern Schulgewalt an

Übergriffe und Unterrichtsausfall – Beirat der **Ahrensburger Gemeinschaftsschule Am Heimgarten** fordert mehr Personal

PETRA SONNTAG

AHRENSBURG :: Angriffe auf Lehrer, Gewalt unter den Kindern und häufiger Unterrichtsausfall: So sieht der Alltag an der Ahrensburger Gemeinschaftsschule Am Heimgarten aus, sagen Eltern. Der Elternbeirat prangert die Missstände jetzt vehement an. Mit einem Brandbrief haben sich die Elternvertreter an das schleswig-holsteinische Bildungsministerium, das Stormarner Schulamt und den Landrat, Ahrensburger Kommunalpolitiker sowie die Stadt Ahrensburg als Träger der Einrichtung gewandt. Sie fordern die langfristige Beschäftigung von zwei zusätzlichen Sozialpädagogen und einem weiteren Lehrer, um verhaltensauffällige Schüler zu betreuen.

„Wir beurteilen die bisher gängige Praxis, diese Schüler so lange im Klassenverband mit Disziplinarmaßnahmen der Schulordnung erfolglos zu maßregeln, bis ein Schulverweis erteilt werden kann, als gescheitert“, heißt es in dem Brief, den der Elternbeirat vergangene Woche verschickt hat. In der Schule herrsche Angst und Resignation, die Atmosphäre sei alles andere als lernförderlich, die Lehrer seien am Rande ihrer Kraft.

Zusätzliche Sozialpädagogen für verhaltensauffällige Kinder gefordert
Zurzeit werden an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten 635 Kinder und Jugendliche in 31 Klassen von 45 Lehrern unterrichtet. Rund 50 Schü-

ler seien verhaltensauffällig, berichten die Eltern.

„Wir haben eine ganze Menge an Schülern, die uns Schwierigkeiten machen“, sagt auch Schulleiter Heiner Bock. Tägliche Angriffe auf Lehrer habe es allerdings nicht gegeben. Den Unterrichtsausfall – nach Angaben der Eltern waren es im Februar 345 und im März 285 Stunden – bedauert er. „Jede Stunde, die ausfällt, ist eine zu viel“, sagt Bock, „wir hatten im Februar und März einen hohen Krankenstand im Kollegium. Und Ersatzlehrer findet man nicht.“

An dieser Schule herrscht Mangelwirtschaft. Wir sind als Eltern nicht länger bereit, das hinzunehmen.

Anja von Gliszczynski, Schulleiterbeirat

Mit einer sogenannten pädagogischen Insel versucht Heiner Bock seit Beginn des Halbjahrs, fünf bis sechs Kinder, die als nicht gruppenfähig gelten, wieder in den Unterricht zu integrieren (wir berichteten). In einem Trainingsraum werden die Kinder von drei Lehrern täglich drei Stunden betreut.

„Wir haben der Stadt das Inselkonzept bereits vorgelegt“, sagt Bock, „und einen zusätzlichen Schulsozialpädagogen beantragt.“ Die zwei vorhande-

nen Sozialpädagogen seien mit ihren anderthalb Stellen bereits voll ausgelastet. Bock: „Zusätzliche Hilfe von der Stadt und dem Förderzentrum ist nötig.“ Stufenkordinatorin Ulla Thiele ergänzt: „Es ist für uns nicht zu schaffen, bei Kindern mit psychischen Erkrankungen und schwierigen Familienverhältnissen Kontakt zu Ärzten und zum Jugendamt zu halten.“

Elternbeiratsmitglied Anja von Gliszczynski platzt der Geduldsfaden. Sie sagt: „An der Schule herrscht Mangelwirtschaft. Wir Eltern sind nicht länger bereit, das hinzunehmen.“ Mit ihrer Forderung nach mehr Personal wollen die Eltern die Insellösung unterstützen. Zudem wünschen sie sich einen flexibleren Einsatz der Lehrer des Fritz-Reuter-Förderzentrums. „Es muss schnell gehandelt werden“, sagt Anja von Gliszczynski, „für die pädagogische Insel weiterhin Lehrer aus dem normalen Unterricht abzuziehen, lehnen wir strikt ab, denn damit geht stets Unterrichtsausfall für die anderen einher.“

Der Ahrensburger Verwaltungschef Michael Sarach wollte sich auf Anfrage noch nicht zu den Forderungen der Eltern äußern. „Mir liegt der Brief noch nicht vor. Über den Inhalt werde ich mich nach Erhalt mit den zuständigen Fachdiensten beraten“, so Sarach.

Ob die Schule vom neu geschaffenen Schulsozialarbeits-Budget des Bildungsministeriums von 2,5 Millionen Euro profitieren wird, ist ungewiss. „Die Mittel sollen vorwiegend Grundschulen zugute kommen“, sagt Ministe-

riumssprecher Thomas Schunck. Derzeit liefern Gespräche zwischen Landesregierung und kommunalen Spitzenverbänden. Fest steht, dass die Verteilung über die Kreise erfolgt. Schunck: „Die Träger bekommen das Geld von den Schulräten zugewiesen.“ Davon unberührt bliebe die kommunale Zuständigkeit für Sozialarbeit an den Schulen.

Schulrätin sieht ähnliche Probleme auch in anderen Städten

Die Stormarner Schulrätin Katrin Thomas, die erstmals über eine noch nicht feststehende Summe aus dem Landestopf verfügen kann, sagt: „Ich sehe die Not an den weiterführenden Schulen. Ich versuche, von dem Budget etwas dorthin weiterzugeben.“ Jedes der acht Förderzentren im Kreis habe zudem eine halbe Planstelle, um Erziehungshilfe für verhaltensauffällige Kinder zu leisten. Thomas: „Es ist leider nicht nur Ahrensburg, wo Probleme herrschen.“ Landesweit hat nach neuen Studien jedes vierte Kind emotionale und soziale Probleme.

Sollten weder Kreis noch Träger Personal für die Gemeinschaftsschule bereitstellen, fürchten die Eltern um die Perspektiven ihrer Kinder. „Ein Verzicht auf diese Investition bedeutet, viele Jugendliche in die Langzeitarbeitslosigkeit zu entlassen“, heißt es in ihrem Brief. „Fangen wir die Kinder heute auf, werden sie später zum Wohl unserer Stadt beitragen können.“ Die Eltern haben den Adressaten eine Frist bis Mitte Juni gesetzt, um zu reagieren.

AHRENSBURG

Im Peter-Rantzau-Haus lernen Männer kochen

:: Das Ahrensburger Peter-Rantzau-Haus veranstaltet einen Männerkochkurs. Beginn ist am Donnerstag, 30. Juni. Die Teilnehmer treffen sich bis Donnerstag, 7. Juli, einmal wöchentlich von 17 bis 21 Uhr. Die Männer lernen dabei alles – von den ersten einfachen Handgriffen bis hin zum Kochen eines kompletten Menüs. Die Gebühr beträgt 30 Euro, plus einer Umlage pro Abend von acht bis zehn Euro. Anmeldungen nimmt das Peter Rantzau-Haus (Manfred-Samusch-Straße 9) unter Telefon 04102/21 15 15 entgegen. (al)

GROSSENSEE

Diavortrag über Wildbienen

:: Der Naherholungs- und Kulturverein Großensee lädt Interessierte dazu ein, die Lebensweisen von heimischen Wildbienen anhand von Lichtbildern und weiterem Anschauungsmaterial genauer kennenzulernen. Themen sind dabei unter anderem der Lebenszyklus der Hummel und ihre Bedeutung im Kreislauf der Natur. Der Verein lädt dazu für heute Abend um 18 Uhr ins Großenseer Dörphus ein. (al)

REINBEK

Krankenhäuser informieren über Schlafapnoe

:: Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Großhansdorf/Reinbek lädt zu einer Sonderveranstaltung zum Tag des Schlafes ein. Am Mittwoch, 15. Juni, werden im Krankenhaus Großhansdorf (Wöhrendamm 80) verschiedene Geräte und Atemmasken vorgestellt, die Apnoe verhindern. Eine Woche später, am 22. Juni, ist Tag der offenen Tür im Schlaflabor des Krankenhauses St. Adolf-Stift in Reinbek (Hamburger Straße). Von 15 bis 18 Uhr kann es besichtigt werden. „Schlafapnoe und Schlaganfall – Ursache oder Folge?“ ist der Titel eines Vortrags, der um 16.30 Uhr in der Cafeteria der Klinik (im Untergeschoss) beginnt. (al)

AHRENSBURG

Physikprofessor experimentiert

:: Um die dominierende Daseinsform von Materie im Weltall, um das Plasma, geht es in einem Vortrag im Gemeindesaal der Ahrensburger Schlosskirche. Professor Holger Kersten vom Institut für Physik der Kieler Christian-Albrechts-Universität macht das Thema mit Experimenten anschaulich. Der Vortrag beginnt heute Abend um 20 Uhr im Gemeindesaal (Am Alten Markt 9). Erwachsene zahlen drei Euro Eintritt, Schüler und Studenten ein Euro. Mitglieder der Universitätsgesellschaft haben freien Eintritt. (al)

ANZEIGE

Rosen-Seminar
am 17.6. um 15.00 Uhr
Der Experte von Oscorna verrät Tipps & Tricks zu Standort, Pflege, Pflanzung und Düngung!
Super-Angebot
The Fairy-Rose nur 4,50 € statt 7,90 € – gültig nur am 17. Juni
Oscorna Rosendünger statt 5,20 NUR 3,95 €
BdB-Rosenerde statt 7,80 NUR 5,90 €
Anmeldungen zum kostenlosen Rosen-Seminar ☎ 04532/1824
Gartenbaumschule Andresen
Langenhorst 4
22941 Bargtheide
Wer Bescheid weiß, kann mitreden!
Hamburger Abendblatt

SOMMER-SPEZIAL-AKTION
bis 31.09.2011!!
Donnerstags: **HERREN-AKTIONS-TAG**
waschen-schneiden-stylen € 8,90
Samstags: **DAMEN-AKTIONS-TAG**
Farbe oder Strähnen, alle Längen
Waschen-Kur-schneiden-föhnen € 49,90
Termin-Anmeldung: 04102 / 200 83 34
CREATIV-HAAR
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch -
Große Straße 24 - CCA - Ahrensburg im EG - gegenüber von GO ASIA
Öffnungszeiten: Mo.-Sa. von 9.00 bis 19.00 Uhr

FÜR GARTEN-ZWERGE UND BAURIESEN.
Sand, Kies, Erden, Mulch und mehr. Selbst abholen oder liefern lassen – ab 1 m³.
040-22 22 22 **buhck**
www.buhck.de

ernstpiper
Schlosserei-Stahlbau-Zaunbau
Fachbetrieb seit 1955
22929 Schönberg/Trittau
Gratisprospekt anfordern!
Tel.: 04534-20040
Schmiedeeiserne Zäune
Doppelstabgitterzäune
Maschendrahtzäune
Tore-Geländer-Pforten
Fenstergitter u.v.m.
mit oder ohne Montage!
www.zaunpiper.de
Fragen zu Ihrem Hamburger Abendblatt-Abo?
040/33 39 40 11

BABO Sonderposten
Schnäppchen aller Art
Gartenmöbel, Freizeit, Deko, Textilien, Spielzeug, Technik, Möbel, Bürobedarf, Hobby-Basteln, usw.
aus der Insolvenz eines großen europäischen Markenherstellers:
AUFLAGEN für
Hochlehner ab 5,99 €
Gartenliegen ab 9,99 €
Sitzkissen ab 1,49 €
-- in einer super Qualität --
Angebot gültig solange Vorrat reicht
BABO Sonderposten
Kremerbergweg 1, auf dem Bakker-Gelände
22926 Ahrensburg/Delingsdorf, Telefon 04102-8883618
auf über 2.500 m² mit mehr als 50.000 Artikeln.
Reinschauen lohnt sich!

Kleinanzeigen online aufgeben und sparen unter www.abendblatt.de/anzeigen
Hamburger Abendblatt

Pfingsten nach Trittau
zum Tag der offenen Mühlen – um die alte Wassermühle
Trittauer Mühlenmarkt
Kunsthandwerk • Gartenromantik
Kaffeegärten • Ländliche Leckereien
Kutschfahrten • Glendfidele
Kinderkarussell
Sonntag 12. Juni 10 bis 19 Uhr
Montag 13. Juni 10 bis 18 Uhr
Veranstalter: Kunsthilfsverein Trittau • Elbe-Drum • Telefon 04154/2037

ERDBEEREN GLANTZ
Auf die Felder, fertig, los!
Erdbeeren selbstpflücken
Täglich, 8,00 – 20,00 Uhr!
Standorte unserer Felder:
www.glantz.de
Tradition und frische Ideen
Erdbeerhof Glantz
Hamburger Straße 2b • 22941 Delingsdorf
Telefon 04532/20 24-0 • info@glantz.de

Alte Liebe. Neu entdeckt.
100 Gründe, Hamburg noch mehr zu lieben.
100 Dinge in Hamburg
Hamburg ist nicht nur ein einmaliges Erlebnis – sondern ein hundertfaches. Dieses Buch verrät Ihnen 100 Höhepunkte Hamburgs, von Klassikern bis zu Geheimtipps, die die Reporter des Hamburger Abendblatts aus ihren ganz persönlichen Erfahrungen zusammengestellt haben.
Gehen Sie mit uns auf eine ungewöhnliche Sightseeing-Tour, nach der Sie neu verliebt sind: in Ihre Stadt.
Umfang: 192 Seiten
€ 14,95
Jetzt bestellen unter www.abendblatt.de/shop oder telefonisch unter 040/33 47-2 65 66
Hamburger Abendblatt

Viel Raum für Immobilienangebote
www.immonet.abendblatt.de

STARKER SERVICE Kostenloser Hol- & Bringdienst Kostenlose Autowäsche
Ihr Mercedes, wo auch immer Sie ihn gekauft haben, ist bei uns in den besten Händen

Mercedes-Benz
KLAUS BECKMANN
Bahnhofstrasse 48 • 22946 Trittau
Telefon 04154/8585-0
www.mercedes-beckmann.de

Erdbeerhof Glantz
Hamburger Straße 2b • 22941 Delingsdorf
Telefon 04532/20 24-0 • info@glantz.de

Mallorca-Reise mit Nachspiel

Nach dem verpassten Aufstieg des **SV Timmerhorn-Bünningstedt** wächst die Kritik an der Saisonabschlussfahrt

SÖREN BACHMANN

REINFELD/JERSBEK :: Der SV Timmerhorn-Bünningstedt und der Aufstieg, das geht auch im Sommer 2011 nicht zusammen. Fast schon ist es Tradition, dass die Ambitionen größer sind als das eigene Vermögen beim Kreisliga-Vizemeister, der so gern ein aufstrebender Fußballklub wäre, doch dem längst das Image des ewigen Verlierers anhaftet. Momente des Scheiterns haben die Stormarner schon viele erlebt, so bitter wie diesmal war es noch nie. Der Frust über das 2:2 (0:2) gegen den Lübecker SC, das Ende aller Verbandsligaträume, hat sich auch vier Tage danach noch nicht gelegt.

Zum Abschluss der Aufstiegsrunde hatte die Mannschaft alles selbst in der Hand gehabt. So war es ja auch schon im Titelkampf der Kreisliga Stormarn gewesen, den sie nach 32 Wochen an der Spitze noch gegen den SV Eichede II verlor. Diesmal ließ Timmerhorn den mit 7:1 gegen den MTV Ahrensböök siegreichen TSV Travemünde kurz vor dem Ziel vorbeiziehen, es war ein brutaler Knock-out.

So geht es nun schon seit drei Jahren, in denen der Dorfklub immer wieder einen neuen Anlauf nahm, den Sprung nach oben zu schaffen. Die Saison 2008/09 hatte ebenfalls in der Aufstiegsrunde geendet, die das Team vor einem Jahr recht knapp verpasste. So groß wie in diesem Sommer aber war die Chance noch nie. „Am Ende muss sich jeder fragen, ob er genug getan hat in der Meisterschaft und jetzt in den Aufstiegsspielen“, sagte Trainer Thomas Runge.

Zumindest ein Teil der Spieler kann wohl nur mit Nein antworten, darunter all jene, die zur Saisonabschlussfahrt nach Mallorca reisten statt in den Duellen mit Ahrensböök (4:1) und Travemünde (1:1) mitzuhelfen. Gegen den Lübecker SC fehlte fast niemand mehr, nur der dem Vernehmen nach abwandlungswillige Philip Radbruch, dessen Sturmpartner Dirk Schneider schwer erkältet lediglich zu einem Kurzeinsatz kam. In der Punktunde hatten beide zusammen 60 Tore erzielt. Dass der eine komplett ausfiel, der andere in den drei Begegnungen insgesamt gerade eine Stunde lang auf dem Platz stand, war letztlich ein entscheidendes Problem für die Stormarner.

„Unser Spiel ist auf sie zugeschnitten“, sagte Runge. Oder anders: Das Duo ist für Timmerhorn nicht zu ersetzen. Im Spiel gegen Lübeck fehlte ein Dirigent, schon nach einer Viertelstunde stand es 0:2. Die Treffer von Christian Bustos (49. Minute) und Sven Bischoff (71.) halfen nichts mehr. Am Ende hätte Runge elf noch vier weitere Tore schießen müssen, um wenigstens gleichzuziehen mit dem TSV Travemünde.



Wer ist zuerst am Ball? Timmerhorns Christian Bustos im Duell mit dem Lübecker Mats Möller

Foto: Jürgen Nuppenau

Es blieb dann aber nur große Enttäuschung und die Frage, wie es weitergehen soll für den Klub, der in dieser Saison für die Kreisliga zu stark, doch für den Aufstieg in den wichtigen Momenten zu schwach war. „Ich denke, dass wir in der Verbandsliga mithalten könnten“, sagte Runge. Den Beweis kann er zumindest in der kommenden Serie nicht antreten. „In der Kreisliga werden wir weiterhin eine gute Adresse sein“, bekräftigte der Coach. Auf die

Personalplanungen aber dürfte sich das Scheitern negativ auswirken. Einige mögliche Verstärkungen sollen ihre Zusage vom Aufstieg abhängig gemacht haben. So bleibt also abzuwarten, mit welcher Macht der Verein seinen neuen Angriff auf die Verbandsliga starten können. Lohnenswert sei das Unterfangen allemal, so Runge: „Zu den Aufstiegsspielen sind viele Fans mitgereist“, sagte er. „Das zeigt, dass das Interesse vorhanden ist im Dorf.“

Was die Mannschaft angeht, blieb am Ende trotz einer engagiert geführten zweiten Halbzeit gegen Lübeck das Gefühl, dass sie den Aufstieg fahrlässig vergeben hat. Es darf als sicher gelten, dass die Mallorcatour, zu der zum völligen Unverständnis der Verantwortlichen ein halbes Team aufgebrochen war, intern noch ein Nachspiel haben wird. Von der Aufbruchstimmung, die den Großteil der Saison geprägt hatte, ist nicht viel übrig geblieben.

TTG Südstormarn – die neue Spielgemeinschaft im Tischtennis

OSTSTEINBEK/BARSBÜTTEL :: Die Tischtennisabteilungen des Oststeinbeker SV, Barsbütteler SV und Willinghusener SC machen von kommender Saison an gemeinsame Sache und nehmen als TTG Südstormarn am Spielbetrieb teil. Die neue Spielgemeinschaft verfügt über neun Herren-, drei Damen- und sechs Jugendmannschaften. „Wir haben uns für den Zusammenschluss entschieden, um unseren spiel-

starken Jugendlichen eine Perspektive zu geben. Wir können sie künftig im Erwachsenenbereich leistungsgerechter einsetzen“, sagte Oststeinbeks Vereinsprecher Holger Rochow. Den Vorstand der TTG Südstormarn bilden Rudi Witt (Vorsitzender), Antje Mäckelmann (stellvertretende Vorsitzende), Monika Halbe (Sportwartin) und Rüdiger Grünthal (Jugendwart). (tj) www.oststeinbek.net

Stürmer Philipp Baasch kehrt zum SV Eichede zurück

STEINBURG :: Torjäger Philipp Baasch kehrt zum SV Eichede zurück, wird beim Vizemeister der Schleswig-Holstein-Liga allerdings zunächst für die zweite Mannschaft in der Verbandsliga spielen. Das teilte der Fußballverein am Pfingstmontag mit. Baasch hatte in der Saison 2005/06 in 24 Einsätzen in der höchsten Spielklasse des Landes 22 Tore für die Steinburger erzielt. Zuletzt stand er beim FC Sylt unter Ver-

trag, kam dort jedoch kaum zum Einsatz. „Ich hoffe, beim SV Eichede den Spaß am Fußball zurückzugewinnen. Dann bin ich auch schnell in der Lage, den Sprung in die erste Mannschaft zu schaffen“, sagte der 25-Jährige. Neu beim SVE II sind zudem Frank Lüdemann (AWO Hagenow), Sahit Haziri (JuS Fischbek) und Maximilian Röbl (TuS Hamburg). Simon Marwege verlässt den Klub. (söb)

14-jähriger Reinbeker erfüllt sich Traum von einer DM-Medaille

AHRENSBURG :: Für Jonah-Kilian Sumfleth ist ein Traum wahr geworden. Der 14 Jahre alte Schwimmer des FC Voran Ohe wollte unbedingt einmal eine Medaille bei deutschen Meisterschaften gewinnen – und nun hat es geklappt. Bei den Titelkämpfen in Berlin schwamm der Glinder im 1500-Meter-Rennen des Jahrgangs 1997 mit einer Zeit von 17:30,11 Minuten auf Rang drei. „Diese Bronzemedaille kam für uns überraschend. Vielleicht wäre für ihn in anderen Disziplinen sogar noch mehr drin gewesen, doch seine Vorbereitung war wegen einer Erkrankung alles andere als ideal“, sagte Jonahs Vereinstrainer Constantin Depmeyer. Jonah trat auch über 200 und 400 Meter Freistil sowie 100 und

200 Meter Rücken an, verpasste dabei aber jeweils den Einzug in den Finallauf. Sein Klubkollege Finn Bastian Fürstenwerth schwamm vier neue persönliche Bestzeiten. Der 18-Jährige erreichte zweimal die Finals, in denen er Zehnter (30,59 Sekunden über 50 Meter Brust) und Elfter (1:08,80 Minuten über 100 Meter Brust) wurde. Depmeyer: „Mit den Ergebnissen von Jonah und Finn bin ich sehr zufrieden.“ Auch Malte Wulf (TSV Reinbek) qualifizierte sich über 400 Meter Freistil fürs Finale. Er belegte in 4:15,75 Minuten den zehnten Platz. Laura Bendfeldt (Ahrensburger TSV) startete in drei Wettbewerben. Die 16-Jährige erreichte über 100 Meter Freistil (59,72 Sekunden) Rang 14. (tih)

ANZEIGE



Für Ihren nächsten Lebensabschnitt bietet der Senioren-Wohnsitz Ratzeburg die Apart-Offerte, ein Modell, das sowohl eine einmalig finanziell sichere Anlage wie auch eine regelmäßige Entlastung darstellt.

Ihre Einmalzahlung wird von uns mit 4% pro Jahr verzinst und so ist es uns möglich, Ihnen unsere unterschiedlichen Appartements dauerhaft von 300 bis 900 Euro günstiger anzubieten. Die finanzielle Sicherheit zu einem sorgenfreien Ruhestand ist der erste Schritt in den Senioren-Wohnsitz Ratzeburg – mit unserer Unterstützung in eine Welt voller Möglichkeiten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Fragen – in einem persönlichen Gespräch und auch gerne telefonisch unter der Nummer 04541-130.



**SENIOREN
WOHNSITZ
RATZEBURG**

*Einmalig zahlen –
lebenslang beruhigt
wohnen*

Senioren-Wohnsitz Ratzeburg
Schmilauer Straße 108
23909 Ratzeburg
www.swrz.de - info@swrz.de

Die Röpertsberg-Gruppe.
Eine Welt voller Möglichkeiten.

Neuer Name für das e-werk
„Gefunden!“

Aus e-werk Reinbek-Wentorf wird e-werk Sachsenwald.

Auch in Barsbüttel, Glinde, Oststeinbek und Wohltorf betreiben wir künftig die Versorgungsnetze. Und die attraktiven Strom- und Erdgasprodukte vom e-werk können Sie jetzt schon bekommen. Einfach anrufen unter Tel. (0 40) 72 73 73-0.

Vielen Dank an alle, die sich an unserer Mitmach-Aktion beteiligt haben! Die Gewinner werden in Kürze benachrichtigt.



**e-werk
SACHSENWALD**

Vor Ort für Sie da!
Hermann-Körner-Str. 61-63 • 21465 Reinbek
www.e-werk-sachsenwald.de

**Party-Service
Hartkop & Pfau**
Bgm.-Hengenhainstr. 10, 22946 Trittau
Tel.: 04154/33 04, Fax: 04154/85131
www.party-service-hartkop.de

„Kleiner Italiener“
Vorspeise: Aubergine mit Kräuterkäse gefüllt, marinierte Zucchiniischnitten und Champignons, Schafskäse mit Oliven und Knoblauch Hauptgang: Putenschnitzel in Ei und Parmesan gebacken, Penne mit Gemüsestreifen, Sahnekräutersauce, Cannelloni gefüllt in Tomaten-Basilikum-Sauce Ciabatta und Butter
ab 10 Personen pro Person € 14,50
ab 20 Personen pro Person € 13,50

warm: **Pfannen-Allerlei**
3 versch. Pfannengerichte, mit Beilagen, ab 10 Pers., p.P. € 12,50 ab 20 Pers., p.P. € 12,00

**** Zeltverleih ****
Weitere Angebote finden Sie in unserem Prospekt. Fordern Sie ihn gerne an.

www.abendblatt.de

Vom Unfallschaden
bis Parkplatzrempel:
BEULE? BECKER! 04102 / 4 29 73

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2009**
Meisterbetrieb

**DEKRA - Zertifizierte
Karosserie- und Lackierwerkstatt**
Kornkamp 20, in Ahrensburg

Schnupperkurse im Golf Club Großensee
Termine: 19.06. + 10.07. + 17.07. + 31.07.2011
Kursdauer: 10.30 - 12.30 Uhr
für 19,00 Euro pro Person
Weitere Kurstermine folgen.
Vor Anmeldung im Büro erforderlich!

Bitte kommen Sie rechtzeitig bis 10.00 Uhr in den Club.

Wir bieten Ihnen:
- Schläger und Bälle für Ihre ersten Übungen zum Golfschwung
- in der Pause einen kleinen Imbiss und ein Getränk
- umfassendes Informationsmaterial
Bitte tragen Sie sportliche Schuhe und wettergerechte Kleidung.

Platzreife Kurse ab € 175,00 in Gruppen

Golf Club Großensee Hamburger Straße 29 22946 Großensee
Telefon: 04154-6473 Fax: 04154-60428 Internet: www.gc-grossensee.de

Fragen zu Ihrem Hamburger Abendblatt-Abo? 040/33 394011

Erfrischt

Besuchen Sie unsere Ausstellung!
glas werny
Leben mit Glas
Hammoorer Weg 9 • 22941 Bargteheide
Tel. 04532-3013 • www.glas-werny.de

Dusche
MAGIC
von DORMA

Online Charlotte Bauer im Porträt Abendblatt.de/stormarn-sport

SV Siek hat Personalplanungen abgeschlossen

Verjüngtes Tischtennisteam soll in der Zweiten Bundesliga um den Titel mitspielen

SIEK :: Die Tischtennis-Herren des SV Siek haben ihre Personalplanungen für die kommende Saison abgeschlossen. Jakob Asmussen (vom TTS Borsum) sowie die beiden erst 17-jährigen Irfan Cekic (Hertha BSC Berlin) und Daniel Cords (Kaltenkirchener TS) verstärken die Zweitligamannschaft, die weiter von Spielertrainer Wang Yansheng angeführt wird. Deniz Aydın und Mikkel Hindersson komplettieren das verjüngte Team, das nach Rang vier in der abgelaufenen Spielzeit um den Titel mitspielen will.

Rafael Schulz und Mulid Kushov ziehen sich in die in der Oberliga Nord spielende zweite Mannschaft zurück. Zusammen mit Landesmeister Jan Hauberg, dem ebenfalls schon in der Zweiten Bundesliga eingesetzten Marcel Boeglin, Sven Brockmüller und dem reaktivierten Marc Mussäus (bis vor einem Jahr beim VfB Lübeck) gibt es für sie nur ein Ziel – den Aufstieg in die Regionalliga Nord.

Die in die Landesliga aufgestiegene „Dritte“ freut sich über drei Neuzugänge: Vom TTC Mölln kommen Philipp Hoffmann und René Boeglin. „Beide sind absolute Verstärkungen und sollen das obere Paarkreuz bilden“, sagte Abteilungsleiter Stefan Zilz. Dritter Neuling ist der 16 Jahre alte Till Rahberger (Meiendorfer SV). Vervollständigt wird das Team von Kapitän Kay Maschke, Massoud Habib, Alun Garraway und Thomas Hansen-Siedler. (tj)

Bauer ist für Triathlon-EM qualifiziert

BARSBÜTTEL :: In den Jugendwettbewerben reihte Charlotte Bauer einen Triumph an den anderen, dreimal war sie deutsche Meisterin, einmal WM-Zweite. Nun, als Neuling im Erwachsenenbereich, muss sich die Triathletin vom FC Voran Ohe neu zurechtfinden, manchmal geht es ihr dabei nicht schnell genug. Im zweiten Rennen der Saison belegte die 20-Jährige in Cremona (Italien) Rang 13 im Sprint-Europacup über 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen. Nach 1:03:46 Stunden kam sie mehr als zwei Minuten später ins Ziel als die Siegerin Erin Densham aus Australien.

Trotzdem gab es gute Nachrichten dieser Tage für Bauer, deren neunter Rang zuvor beim Europacup in Brassaat (Belgien) über die doppelte, also die olympische Distanz, wie erwartet für die Qualifikation zu den Europameisterschaften reichte. Die Barsbüttlerin profitierte davon, dass eine besser platzierte Konkurrentin auf das Ticket verzichtete. Austragungsort der Titelkämpfe ist vom 24. bis 26. Juni Pontevedra (Spanien). (söb)



Svenja Trepte siegte in der Einzeldisziplin Spirale sowie mit der deutschen Mannschaft. Im Mehrkampf gewann sie Bronze. Fotos: Albrecht Rieger

Svenja hat den Dreh raus

Die Hamfelderin wird in Arnberg Doppel-Weltmeisterin im **Rhönradturnen**. Ihre Schwester Sandra wird Fünfte

TIMO HÖLSCHER

HAMFELDE :: Nach ihrem Überraschungscoup von 2009 im schweizerischen Baar waren die Erwartungen an Svenja Trepte diesmal sehr hoch. Bei der neunten Weltmeisterschaft im Rhönradturnen in Arnberg (Sauerland) trat die Hamfelderin als Titelverteidigerin an. Die 23-Jährige hielt dem großen Druck stand und gewann sowohl in der Einzeldisziplin Spirale als auch mit der deutschen Mannschaft jeweils Gold. „Ich bin locker in die Wettkämpfe gegangen und hatte wohl die besten Nerven“, sagte Trepte.

Lediglich in der Königsdisziplin misslang die Titelverteidigung

Lediglich in der Königsdisziplin, dem Mehrkampf, konnte sie ihren Titel nicht verteidigen. Hier setzte sich ihre Nationalmannschaftskollegin Laura Stullich (TSV Marburg-Ockershausen) durch. Die Stormarnerin holte Bronze, lediglich 0,10 Punkte hinter der Zweitplatzierten Jenny Hoffmann (KSC Strausberg). Traditionell kommen die besten Rhönradturner der Welt aus Deutschland, dem Mutterland dieser Sportart. So sicherten sich Athleten des Gastgeberlandes 15 von 17 Weltmeistertiteln. Trepte lieferte sich insbeson-



Ein bewegender Moment: Svenja Trepte bei der Siegerehrung

dere mit Stullich eine Art Privatduell. Während die Konkurrentin im Mehrkampf die Nase vorn hatte, lag Trepte bei ihrem Titelgewinn in der Einzelwertung Spirale 0,15 Zähler vor der Silbermedaillengewinnerin.

Dieser kleine persönliche Wettstreit war Svenja Trepte aber immer noch lieber als ein direkter Zweikampf

gegen ihre Schwester Sandra. Die Junioren-Weltmeisterin von 2009 war diesmal zum ersten Mal bei den Frauen dabei und landete im Mehrkampf auf Rang fünf. Im Einzelwettkampf hatte sie in der Musikrür großes Pech. Als Dritte verpasste sie das Finale der besten Sechs, weil dort pro Nation nur zwei Athletinnen zugelassen waren.

„Ich ärgere mich, hatte wohl zu viel Adrenalin und Power. Mit der Spirale wurde mir eine Teilprüfung nicht anerkannt, weil mein Fuß zu tief war. Das habe ich vorher nicht gewusst“, sagte die 20-Jährige, die nach wie vor bei ihren Eltern in Hamfelde wohnt und sich für die WM intensiv in Trittau, Bergedorf und Hamburg vorbereitet hatte. Sandra Trepte: „Ich bin den Verantwortlichen in Trittau sehr dankbar, dass ich hier jede freie Minute in der Halle zum Training nutzen konnte.“

Auf der Tribüne drückten ihre Eltern Maren und Reiner sowie Trainer Michael Gottschalk die Daumen. Von der Stimmung in der mit 1000 Zuschauern seit Wochen ausverkauften Sporthalle in Arnberg waren beide Schwestern aber dennoch enttäuscht. Svenja Trepte: „Schade, die Zuschauerreänge waren viel zu hoch. Es fehlte teilweise das WM-Feeling. Das hat mir vor zwei Jahren in der Schweiz besser gefallen.“

Jetzt geht es in den wohlverdienten Urlaub nach Teneriffa

Während Sandra weiter für Bergedorf startet, tritt ihre Schwester für den TSV Bayer 04 Leverkusen an. Aber wie Svenja möchte auch die jüngere der beiden Ausnahmeturnerinnen später Lehrerin werden, mit denselben Fächern. An den Universitäten in Flensburg und Hamburg hat sich die Hamfelderin beworben, um zum kommenden Wintersemester mit einem Studium zu beginnen. „Den Norden zu verlassen, kommt für mich nicht infrage“, sagte Sandra.

Nicht einmal ein gemeinsamer Urlaub ist noch drin: In Kürze brechen beide zwar zur Erholung nach Teneriffa auf. Sie fahren jedoch nicht zusammen, sondern nacheinander. So werden sich wohl die Schwestern auch künftig vor allem nur noch bei Turnwettkämpfen sehen.

FUSSBALL

Ahrenburger Jugendteams beim Heimturnier erfolgreich

AHRENSBURG :: Der Ahrenburger TSV schaffte es bei der 20. Auflage seines eigenen Fußball-Pfingstturniers für Jugendmannschaften dreimal aufs Siegertreppchen. Im Wettbewerb der D-Junioren kamen die Gastgeber auf den zweiten und dritten Platz, außerdem belegten die F-Junioren Rang zwei. Insgesamt wurden auf der Sportanlage Reeshoop sieben Titel vergeben, einer davon an die G-Junioren des Zweitligaklubs FC St. Pauli. Zu dem zweitägigen Turnier waren 55 Mannschaften aus Hamburg und Stormarn nach Ahrensburg gekommen. (söb)

TENNIS

Schleushörns Damen 40 beenden Saison als Zweite

LÜTJENSEE :: Die Tennis-Damen 40 des TV Schleushörn/TC Lütjensee haben die Nordliga-Saison auf Platz zwei beendet. Das deutliche 2:7 im abschließenden Spitzenspiel gegen den Titelfavoriten Oldenburger TeV täuscht allerdings etwas über das wahre Kräfteverhältnis hinweg. Die Stormarnerinnen waren keineswegs so chancenlos, wie es das Ergebnis vermuten lässt: So verloren Kristina Kasper und Claudia Drews-Lampe erst im Match-Tiebreak. Die Punkte für die Gastgeberinnen gewannen Sabine Lucassen und Kasper/Henrike Graf. (tj)

TENNIS

TC Barsbüttel vor Endspiel um den Klassenverbleib

BARSBÜTTEL :: Der Kampf um den Verbleib in der Nordliga gestaltet sich für die Tennis-Herren 50 des TC Barsbüttel zu einer Zitterpartie, die erst am letzten Spieltag im Duell mit dem TK Mölln entschieden wird. Der Sieger bleibt drin, der Verlierer steigt ab. Das knappe 4:5 beim TC BW Delmenhorst machte im Hinblick auf das Alles-oder-nichts-Spiel am 18. Juni auf eigener Anlage aber ein wenig Hoffnung. Erfreulich: Tim Meier gelang beim 6:3, 3:6, 10:5 über Heinz-Jürgen Jütner sein erster Saisonsieg im Einzel. Die übrigen Punkte holten Klaus Nahnsen, Dieter Bursche/Meier und Heinz-Werner Dörner/Werner Hubeny. (tj)

ERGEBNISSE

Fußball, 11. Pfingstturnier des Hoisbütteler SV, C-Junioren: 1. Rahlstedter SC, 2. TSV Woltmershausen, 3. SV Curslack-Neuengamme, 6. TSV Bargtheide; **D-Junioren:** 1. Hoisbütteler SV, 2. TSV Woltmershausen, 3. Farmsener TV, 5. Hoisbütteler SV II; **E-Junioren:** 1. ESV Schwerin, 2. TSV Woltmershausen, 3. TuS Bernie, 5. Hoisbütteler SV; **F-Junioren:** 1. Blau-Weiß 96 Schenefeld, 2. SSC Hagen Ahrensburg, 3. TSV Sasel, 7. Hoisbütteler SV

20. Pfingstturnier des Ahrenburger TSV, D-Junioren: 1. SV Lurup, 2. Ahrenburger TSV II, 3. Ahrenburger TSV; **E-Junioren:** 1. Bramfelder SV, 2. Meiendorfer SV, 3. SV Lurup, 4. Ahrenburger TSV III; **F-Junioren (alter Jahrgang):** 1. SC Wentorf, 2. Ahrenburger TSV II, 3. SC Egenbüttel; **F-Junioren (junger Jahrgang):** 1. SC Teutonia 10, 2. SC Vorwärts-Wacker, 3. Meiendorfer SV; **G-Junioren (alter Jahrgang):** 1. FC St. Pauli, 2. FC St. Pauli II, 3. TSV Sasel; **G-Junioren (junger Jahrgang):** 1. Germania Schnelsen, 2. SC Concordia, 3. SC Concordia IV

ANZEIGE

Veranstaltungen

Hier spielt die Musik



Sonntag 19. Juni 18 Uhr Eintritt 16,- € „Musikalischer Frühling in Ahrensburg“

Bösewichter der Oper

Ein nicht ganz ernst zu nehmender Leitfadener: **Dunkelmänner der Oper geben sich ein Stelldein!** Ob nun Scarpia, Luna oder Pizarro, Kaspar oder Giovanni – alle haben Dreck am Stecken und singen wundervoll. **Matthias Klein, Opersänger und Moderator, führt mit Unterstützung des Trio brioso durch die schönsten Abgründe der Operngeschichte.**

Lübecker Str. 8 · 22926 Ahrensburg
Kontakt: www.marstall-ahrensburg.de · Tel. 04102/400 02

KLEINES THEATER
BARGTHEIDE
THEATER · THEATERSCHULE · KLEINKUNST
WAS FÜR EIN FEST... WAS FÜR EIN THEATER... DANKE!

...an alle, die uns zu unserem 3fachen Jubiläum
• so freudig gratuliert,
• so liebevoll beschenkt,
• so fantasievoll mit Grußworten, Aufführungen und Songs erfreut haben.

DANKE meinen lieben „Alten Blauen Wolken“ – es war schön Euch mal wieder gesehen zu haben.

Eure Kirsten Martensen

KM Kulturmanagement
Tel.: 04532/54 40

Immobilien

Pflegeplatz frei

Das Seniorenzentrum Bargtheide hat wieder zwei Pflegeplätze frei! Liebevoller Betreuung und Bestnote 1,4 im Pflege-TüV
Tel. 04532-4060 seniorenwohnen.de

Kriminalbeamtin und PR-Berater mit 2 Kindern suchen ab sofort EFT, DHH oder RH (ca. 120 m²) in und um Ahrensburg zum Kauf bis max. € 320.000,-. Tel. 0176/21 52 26 46

Stellenangebote

Kinderbetreuung: Suche freundliche, zuverlässige, pädagog. erfahrene, flexible Kinderbetreuerin für meine 11-jährige Tochter im Raum Großhansdorf/Ahrensburg o. Nordosten Hamburgs. Bei Interesse bitte melden unter: platenikolajus@yahoo.de oder 0176 - 24 53 19 40

Obern - Lehrer / in gesucht: für meine 11-jährige Tochter (fast) Anfängerin, mögl. im Raum Großhansdorf/Ahrensburg o. Nordosten Hamburgs. Bei Interesse bitte melden unter: platenikolajus@yahoo.de oder 0176 - 24 53 19 40

Verschiedenes

Urlaubspflege für Senioren. Wir haben wieder Plätze frei im Seniorenzentrum Bargtheide. Liebevoller Betreuung und Note 1,4 im Pflege-TüV. www.seniorenwohnen.de Tel. 04532-4060

Hoisbüttels „Panther“ zeigen Zähne

3:1 gegen TS Woltmershausen – **D-Juniorenfußballer** gewinnen überraschend eigenes Pfingstturnier

AMMERSBEK :: Der Angriff der „Panther“ kam überraschend, ihr Trainer Kay Weber hatte keine Chance. Ziemlich durchnässt und viel zu spät flüchtete der Coach, zurück blieben eine größere Pfütze neben dem Rasenplatz am Bültensberg und eine Horde johlender Kinder, bewaffnet mit Wasserflaschen. Feuchtfrohlich also endete das elfte Fußball-Pfingstturnier des Hoisbütteler SV, dessen D-Junioren einen der seltenen Heimsiege bei dem mit bundesweiter Beteiligung stark besetzten Wettbewerb ausgelassen feierten. Die Mannschaft, vereinsintern nur die „Panther“ genannt, hatte im Finale mit 3:1 nach Neumeterschießen den TS Woltmershausen besiegt.

Es war erst der dritte Triumph eines Hoisbütteler Teams in der Turniergeschichte. Die Jungs, zwölf und 13 Jahre alt, wussten ihren Erfolg aber auch deshalb so kunstvoll zu zelebrieren, weil sie Nachholbedarf hatten nach ein paar schweren Monaten. In der Hamburger Jugendstaffel mit dem etwas kryptischen Namen BZL JD 02, für die sie sich im vergangenen Herbst qualifiziert hatten, mussten die Ammersbeker gegen die stärksten Nachwuchsklubs der Hansestadt Lehrgeld zahlen, holten



Zweikampf zwischen Hoisbüttels Elbasan Ajvazi (l.) und Tom Hornung (FSV Schönderling) Foto: Nuppenau

keinen einzigen Punkt. „Es ging immer nur darum, nicht zu hoch zu verlieren“, sagte Weber. Die Niederlagen drückten auf die Stimmung, jetzt herrschte wieder eitel Sonnenschein bei den Talenten. Weber: „Die Mannschaft hat zwei Tage lang hervorragend gespielt und gezeigt, was sie in der harten Punktrunde gelernt hat.“

Der Finalsieg gegen Woltmershausen war ein besonderer Moment, hatte

der Rivale aus Bremen vor einem Jahr doch noch die Titel aller vier Altersklassen gewonnen. Die geschlagenen Gäste, mit drei Teams jeweils auf Rang zwei, fuhren trotzdem zufrieden wieder nach Hause, weil der Hoisbütteler SV eines der wohl meistgelobten Jugendfußballturniere des Nordens organisiert. Weber, der tiefende Trainer, hatte es in seiner Funktion als Jugendleiter einst gegründet. 55 Mannschaften aus 33 Vereinen kamen diesmal, die weiteste Anreise bewies der FSV Schönderling aus Bayern. Knapp 300 Spieler und Betreuer übernachteten in Zelten und in der Grundschule Teichweg, Helfer versorgten alle mit Frühstück.

Die Nachwuchskicker des SSC Hagen Ahrensburg mussten diesen Service nicht in Anspruch nehmen, bedienten sich aber bei der Siegerehrung. Für Rang zwei im Turnier der F-Junioren gab es Medaillen und viel Applaus. Im Finale hatte der SSC mit 0:2 gegen Blau-Weiß 96 Schenefeld verloren. So blieben Hoisbüttels D-Junioren die einzige Stormarner Mannschaft, die einen Titel abräumte. Schon am kommenden Wochenende gehen die „Panther“ wieder auf Beutetour: Dann sind sie in Berlin Gäste des SV Adler. (söb)

Oldtimertreffen mit TEILEMARKT + Antik & Trödelmarkt
12. Juni (Pfingstsonntag)
Landgestüt - 23795 Traventhal
4 km von SE - Tel. 04551-86 89 25
www.landgestuet-traventhal.de

Kleinanzeigen online aufgeben und sparen unter
www.abendblatt.de/anzeigen